

# Die Sportvereine im Kanton Bern

Entwicklungen, Herausforderungen und Perspektiven

Rahel Bürgi  
Markus Lamprecht  
Angela Gebert  
Hanspeter Stamm

2024

Schweizer Sportobservatorium  
c/o Lamprecht & Stamm Sozialforschung und Beratung AG  
Forchstrasse 212  
CH-8032 Zürich  
Tel: +41 44 260 67 60  
Mail: [info@lssfb.ch](mailto:info@lssfb.ch)

Im Auftrag von:  
Kompetenzzentrum Sport Kanton Bern

## **Inhaltsübersicht**

1. Einleitung.....	3
2. Struktur der Sportvereine im Kanton Bern .....	4
3. Mitgliederzahlen und Mitgliederstrukturen.....	8
4. Angebote und Leistungen .....	12
5. Freiwillige und bezahlte Arbeit.....	16
6. Finanzen .....	22
7. Infrastruktur.....	25
8. Herausforderungen und Perspektiven .....	30
9. Zusammenarbeit und Unterstützung .....	37
10. Zusammenfassung.....	40
11. Untersuchungsmethode und Stichprobe.....	42

## 1. Einleitung

Was sind die Herausforderungen und Sorgen der Sportvereine im Kanton Bern? Haben sie die Covid-19-Pandemie gut überstanden? Wie haben sich die Mitgliederzahlen in den Vereinen entwickelt? Lassen sich heute noch Trainer:innen und Vorstandsmitglieder finden? Wie steht es mit der Professionalisierung und was heisst das für die Finanzen? Wie können die Sportvereine noch besser unterstützt werden?

Diese und viele andere Fragen beantwortet der vorliegende Bericht. Im Rahmen der nationalen Vereinsbefragung, welche das Schweizer Sportobservatorium in Zusammenarbeit mit Swiss Olympic und dem Bundesamt für Sport BASPO alle sechs Jahre durchführt, wurden im 4. Quartal 2022 6782 Schweizer Sportvereine ausführlich zu ihrer Situation, ihren Herausforderungen und ihren Perspektiven befragt. Im Auftrag des Kompetenzzentrums Sport des Kantons Bern wurde dazu die vorliegende Vertiefungsstudie zu den Berner Sportvereinen erstellt. Die Ergebnisse beruhen auf den Angaben von 996 Vereinen, welche ein sehr gutes Abbild aller 2600 Berner Sportvereine darstellen.

Erfreulich ist, dass die Berner Sportvereine ein sehr breites und vielfältiges Angebot für ihre Mitglieder auf den unterschiedlichsten Leistungsniveaus bereitstellen. Der Breiten- und Jugendsport liegt den Vereinen besonders am Herzen zusammen mit Gemeinschaft und Geselligkeit sowie der Vermittlung von Werten. Auch scheinen sie die Covid-19-Pandemie gut gemeistert zu haben trotz gestiegener Herausforderungen und Sorgen. Eine Mehrheit der Vereine kann auf viele zufriedene Mitglieder zählen und blickt der Zukunft optimistisch entgegen. Nichtsdestotrotz kämpft rund die Hälfte der Vereine mit gravierenden Problemen, welche die Zukunft der Vereine bedrohen. Die grösste Herausforderung für die Vereine ist neben der Mitgliedergewinnung die Suche nach Freiwilligen und Ehrenamtlichen. Je nach Grösse, Struktur, Region und vor allem Sportart kann es dabei aber grosse Unterschiede geben. Vor diesem Hintergrund lohnt es sich, einen genaueren Blick auf die vielen Zahlen und Fakten im vorliegenden Bericht zu werfen. Die Befunde sollen dabei helfen, zukunftsweisende Strategien und gezielte Unterstützungsleistungen für die Sportvereine im Kanton Bern zu entwickeln.

Allen, die an der nationalen Vereinsbefragung mitgewirkt haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Besonders danken möchten wir Swiss Olympic, welche die Erhebung finanziert hat, den Fachverbänden, welche die Adressen der Vereine zur Verfügung gestellt haben, und den vielen Vereinsverantwortlichen, welche die zahlreichen Fragen sorgfältig und geduldig ausgefüllt haben. Dem Kompetenzzentrum Sport des Kantons Bern danken wir herzlich für den Zusatzauftrag.

## 2. Struktur der Sportvereine im Kanton Bern

Laut der Homepage von bernsport, der Vereinigung Bernischer Sportverbände, gibt es im Kanton Bern rund 2600 Sportvereine. 996 dieser Vereine haben an der nationalen Vereinsbefragung im Herbst 2022 teilgenommen, wobei davon 847 den Fragebogen grösstenteils ausgefüllt haben. Dies entspricht einem Rücklauf von gut 38 Prozent, was leicht über dem nationalen Schnitt von 37 Prozent liegt. Die 996 Berner Sportvereine konnten für die vorliegende Vertiefungsanalyse genauer unter die Lupe genommen werden.

In Tabelle 2.1 ist ersichtlich, wie sich die teilnehmenden Vereine auf die verschiedenen Siedlungstypen und Regionen aufteilen. Während 44 Prozent der Vereine in städtischen Siedlungsgebieten beheimatet sind, sind knapp 30 Prozent im intermediären Raum und 26 Prozent in ländlichen Gebieten ansässig. Bezüglich regionaler Verteilung stammen die meisten Vereine aus der Region Bern-Mittelland (33%), dem Berner Oberland (24%) und der Region Emmental-Oberaargau.

Insgesamt findet man im Kanton Bern pro 1000 Einwohnende rund 2.6 Sportvereine, womit die Vereinsdichte über dem nationalen Schnitt von 2.1 Vereinen pro 1000 Einwohnenden liegt. Im Schnitt sind in einem Berner Sportverein knapp 112 Aktivmitglieder aktiv (nationaler Schnitt: 125 Aktivmitglieder pro Verein). Je nach Region und Siedlungsgebiet können Dichte und Grösse der Vereine beträchtlich variieren. Grundsätzlich findet man in urbaneren Gebieten weniger dafür grössere Vereine, während es sich auf dem Land umgekehrt verhält. Die höchste Vereinsdichte findet man im Kanton Bern in der Region Emmental-Oberaargau, wohingegen die Vereine in der Region Bern-Mittelland und im Oberland überdurchschnittlich gross sind.

T 2.1: Sportvereine im Kanton Bern nach Siedlungstyp und Region

	Anteil Vereine in Prozent	Anzahl Vereine auf 1000 Einwohnende*	Durchschnittliche Vereinsgrösse
<i>Siedlungstyp</i>			
Städtisch	44.2	2.1	155.4
Intermediär	29.5	2.9	80.5
Ländlich	26.4	3.2	74.2
<i>Region</i>			
Bern-Mittelland	32.7	2.1	127.0
Berner Jura	5.5	2.7	70.5
Emmental-Oberaargau	22.8	3.4	102.3
Seeland	15.5	2.3	96.3
Oberland	23.6	3.1	121.2
Kanton Bern	100.0	2.6	111.8

*Datenbasis:* Vereinsbefragung. Anmerkung: \*Hochrechnung auf der Basis der Vereinsbefragung und der Bevölkerungsstatistik des Bundesamtes für Statistik (Stand Ende 2021).

Obwohl ein Berner Sportverein im Schnitt 112 Aktivmitglieder zählt, haben 71 Prozent aller Vereine nicht mehr als 100 Aktivmitglieder und gehören zur Kategorie der Kleinvereine (vgl. Tabelle 2.2). Weitere 22 Prozent haben zwischen 101 und 300 Aktivmitglieder und nur 7 Prozent gehören mit mehr als 300 Aktivmitgliedern zu den Grossvereinen. Im Vergleich zur Gesamtschweiz findet man im Kanton Bern etwas mehr Kleinvereine (Schweiz: 65%), dafür weniger mittelgrosse Vereine (Schweiz: 27%).

Die mittleren und grossen Vereine sind im Kanton Bern zahlenmässig klar in der Minderheit. Ihre grosse Bedeutung wird erst sichtbar, wenn wir auch die Mitgliederzahlen berücksichtigen. So sind 39 Prozent der Aktivmitglieder in einem Grossverein und 34 Prozent in einem mittleren Verein aktiv, während in den Kleinvereine nur 27 Prozent aller Aktivmitglieder Sport treiben. Noch etwas beeindruckender sind die Verhältnisse bei den Kindern und Jugendlichen im Alter bis 20 Jahre. Die grosse Mehrheit des Berner Vereinsnachwuchses (75%) treibt in einem Sportverein mit mehr als 100 Mitgliedern Sport.

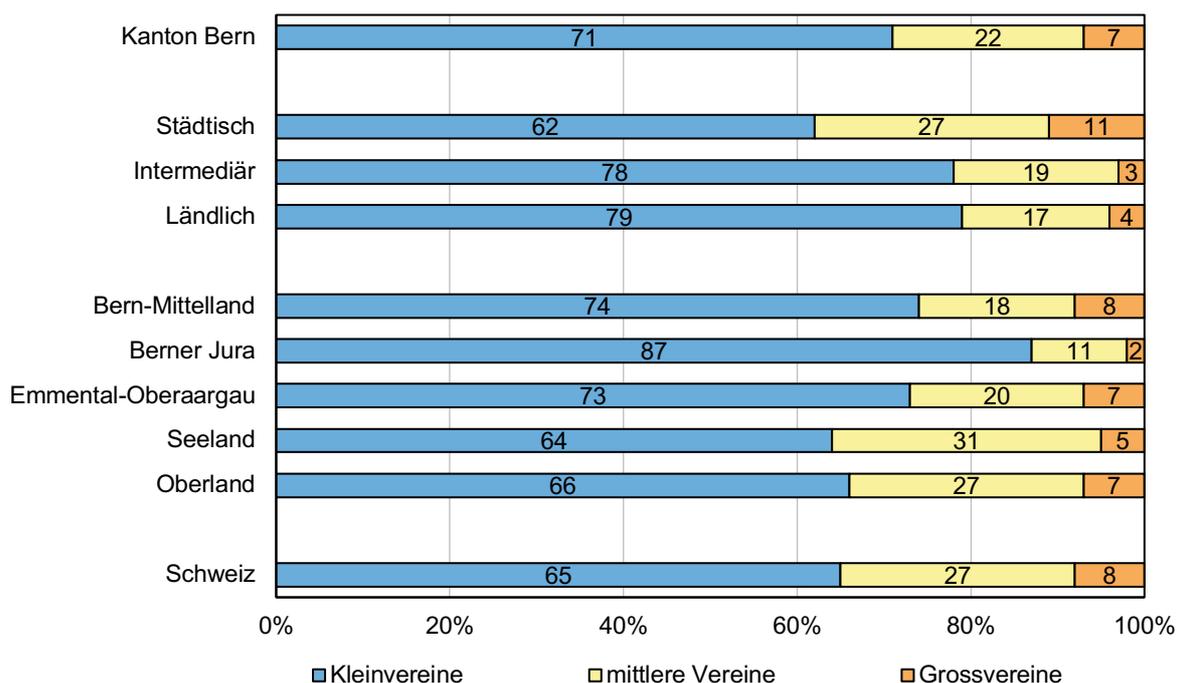
T 2.2: Vereinsgrösse: Anteil aller Vereine, Aktivmitglieder sowie Kinder und Jugendlichen

	In Prozent aller Vereine	In Prozent aller Aktivmitglieder	In Prozent aller Kinder und Jugendlichen
Kleinvereine (bis 100 Mitglieder)	71	27	25
Mittlere Vereine (101–300 Mitglieder)	22	34	42
Grossvereine (über 300 Mitglieder)	7	39	33

Datenbasis: Vereinsbefragung

Eingangs wurde bereits erwähnt, dass in urbaneren Gebieten im Schnitt grössere Vereine zu finden sind, was in Abbildung 2.1 bestätigt wird. Während der Anteil der mittleren und grossen Vereine in städtischen Gebieten knapp 40 Prozent ausmacht, liegt dieser Wert in intermediären und ländlichen Regionen bei einem Fünftel. Besonders viele Kleinvereine sind im Berner Jura beheimatet, wohingegen im Seeland und Oberland überproportional viele mittelgrosse Vereine zu finden sind. Anteilsmässig am meisten Grossvereine findet man hingegen in der Region Bern-Mittelland.

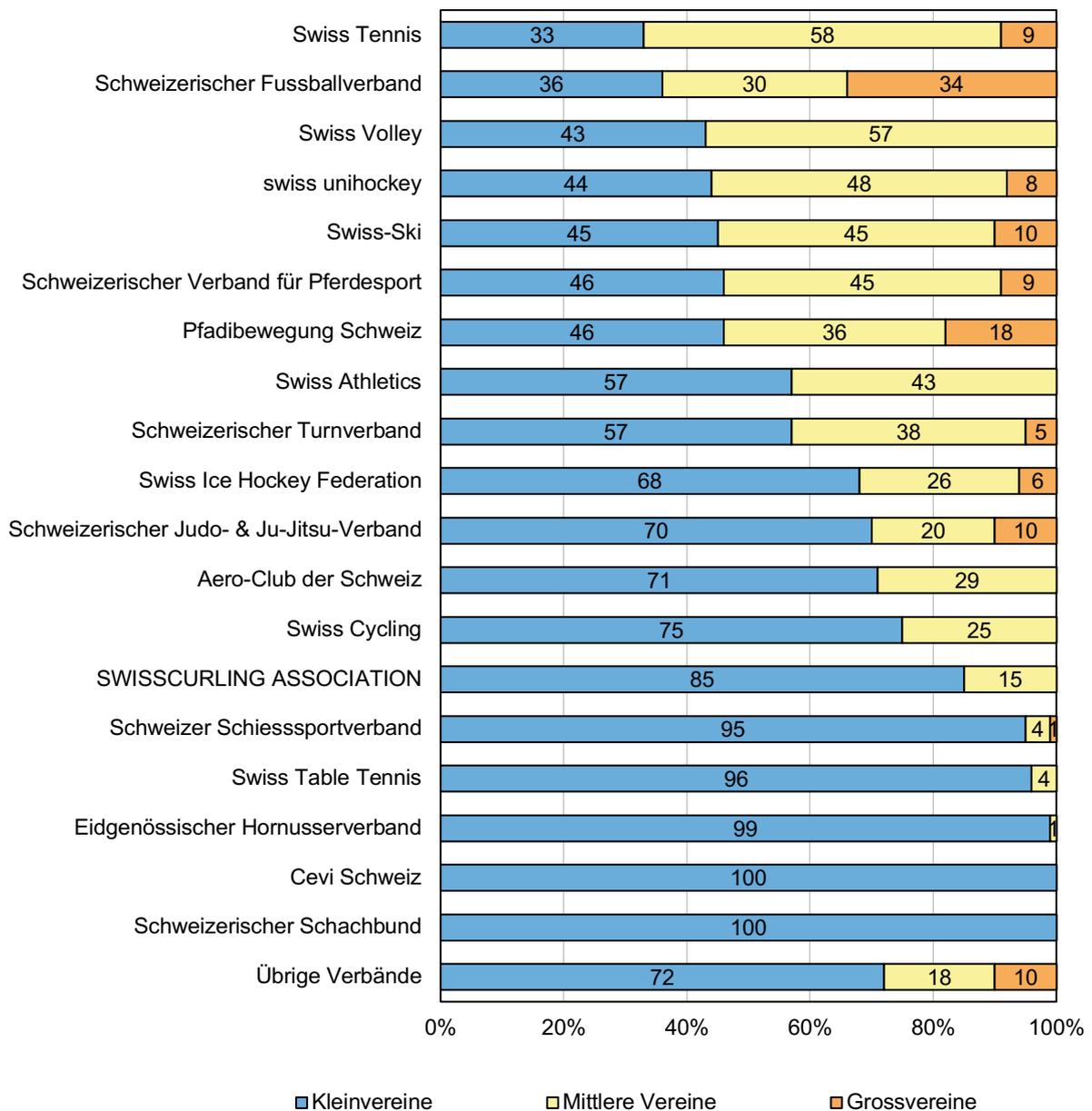
A 2.1: Vereinsgrösse nach Siedlungstyp und Region (in Prozent der Vereine)



Datenbasis: Vereinsbefragung

Bezüglich der Vereinsgrösse spielen nicht nur regionale Einflüsse eine Rolle, auch zwischen den verschiedenen Verbänden und somit zwischen den verschiedenen Sportarten gibt es beträchtliche Unterschiede (vgl. Abbildung 2.2). Besonders viele Grossvereine mit mehr als 300 Mitgliedern findet man unter den Fussballclubs: Über ein Drittel der Fussballclubs zählt zu den Grossvereinen. Bei den Pfadis machen die Grossvereine knapp 20 Prozent aus. Auch bei den Tennisclubs, Volleyballvereinen, Unihockeyclubs, Skiclubs und Pferdesportvereinen sind mehr als die Hälfte der Vereine mittelgrosse oder grosse Vereine mit mehr als 100 Mitgliedern. Mehr als 90 Prozent Kleinvereine findet man hingegen beim Schiesssportverband, bei Swiss Table Tennis, beim Hornusserverband, bei Cevi Schweiz sowie beim Schachbund.

A 2.2: Grösse der Vereine im Kanton Bern, nach nationaler Verbandszugehörigkeit (in Prozent)



Datenbasis: Vereinsbefragung. Anmerkung: Gesondert dargestellt sind die Verbände, bei denen mindestens 10 Vereine an der Befragung teilgenommen haben.

Wie Tabelle 2.3 zeigt, sind rund vier Fünftel der Berner Sportvereine sogenannte Einspartenvereine, wohingegen 20 Prozent aus mehreren sportartenspezifischen Abteilungen oder Sektionen bestehen. Mit einem Anteil von knapp über 50 Prozent findet man besonders viele Mehrspartenvereine unter den Turnvereinen. Damit präsentiert sich die Situation bezüglich Vereinsstruktur im Kanton Bern sehr ähnlich wie in der Gesamtschweiz.

Auch bezüglich des Alters der Vereine findet man im Kanton Bern keine grossen Abweichungen zur Gesamtschweiz (vgl. Tabelle 2.3). 80 Prozent der Vereine wurden vor mehr als 25 Jahren gegründet, 23 Prozent haben sogar eine Vereinsgeschichte von mehr als 100 Jahren. Zu den Vereinen, die vor mehr als 100 Jahren gegründet wurden, gehören überproportional viele Hornussergesellschaften, Turnvereine und Schützenvereine.

T 2.3: Vereinsstruktur und Vereinsalter (in Prozent aller Vereine)

		Kanton Bern	Schweiz
Struktur	Einspartenverein	80	78
	Mehrspartenverein	20	22
Alter der Vereine	25 Jahre und jünger	20	19
	26–50 Jahre	22	24
	51–75 Jahre	18	20
	76–100 Jahre	17	16
	Über 100 Jahre	23	21

*Datenbasis:* Vereinsbefragung

### 3. Mitgliederzahlen und Mitgliederstrukturen

Wenn man die durchschnittlich 112 Aktivmitglieder mit den rund 2600 Vereinen hochrechnet, so kommt man im Kanton Bern auf gut 290'000 Personen, welche sich aktiv in einem Sportverein betätigen.<sup>1</sup> Wie sich diese Aktivmitglieder bezüglich Alter und Geschlecht zusammensetzen und wie sich die Situation in den einzelnen Vereinen präsentiert, soll im vorliegenden Kapitel näher beleuchtet werden.

Bei 83 Prozent der Berner Sportvereine handelt es sich um gemischte Vereine, in welchen Frauen und Männer sportlich aktiv sind. 12 Prozent sind hingegen reine Männervereine, während 5 Prozent der Vereine nur weibliche Aktivmitglieder zählen. Wie sich die Geschlechterzusammensetzung in den Berner Vereinen im Detail präsentiert, ist in Tabelle 3.1 ersichtlich. Obwohl in der grossen Mehrheit der Vereine sowohl Männer und Frauen trainieren, bleiben die Frauen in den Sportvereinen in der Minderheit. In 71 Prozent der Vereine sind die Männer mit einem Anteil von über 60 Prozent klar in der Mehrheit, bei 16 Prozent ist das Geschlechterverhältnis ziemlich ausgeglichen und nur bei 13 Prozent der Vereine findet man mehr Frauen als Männer.

Insgesamt beträgt der Frauenanteil unter allen Aktivmitgliedern rund 35 Prozent, was nur leicht unter dem nationalen Schnitt von 36 Prozent liegt. Tabelle 3.2 zeigt, dass sich der Frauenanteil in den verschiedenen Altersgruppen unterscheidet und unter den jüngeren Mitgliedern anteilmässig deutlich mehr weibliche Sportlerinnen zu finden sind. Während bei den Kindern bis 10 Jahre rund 42 Prozent weiblich sind, macht der Frauenanteil bei den über 60-Jährigen nur 26 Prozent aus.

T 3.1: Geschlechterzusammensetzung der Sportvereine (in Prozent der Vereine)

	Kanton Bern	Schweiz
Mehr als 80% Männer	48	42
60–80% Männer	23	24
40–60% Männer/Frauen	16	18
60–80% Frauen	4	6
Mehr als 80% Frauen	9	10

*Datenbasis: Vereinsbefragung*

Hinsichtlich der Altersverteilung zeigt Tabelle 3.2, dass ein knapper Drittel aller Aktivmitglieder im Berner Vereinssport nicht älter als 20 Jahre ist. 26 Prozent der aktiven Sportler:innen in den Berner Sportvereinen sind zwischen 21 und 40 Jahre alt, 23 Prozent zwischen 41 und 60 Jahren. Auch die Senior:innen im Alter ab 60 Jahren sind im Berner Vereinssport mit knapp 20 Prozent gut vertreten. Damit findet man in allen Berner Sportvereinen mit einem Anteil von rund zwei Dritteln an allen Aktivmitgliedern noch deutlich mehr Erwachsene im Alter ab 21 Jahren als in der Gesamtschweiz, wo dieser Anteil nur 57 Prozent beträgt.

---

<sup>1</sup> Laut [bernsport.ch](http://bernsport.ch) treiben in den rund 2600 Sportvereinen im Kanton Bern rund 260'000 Mitglieder aktiv Sport, was ziemlich gut mit unserer Hochrechnung übereinstimmt.

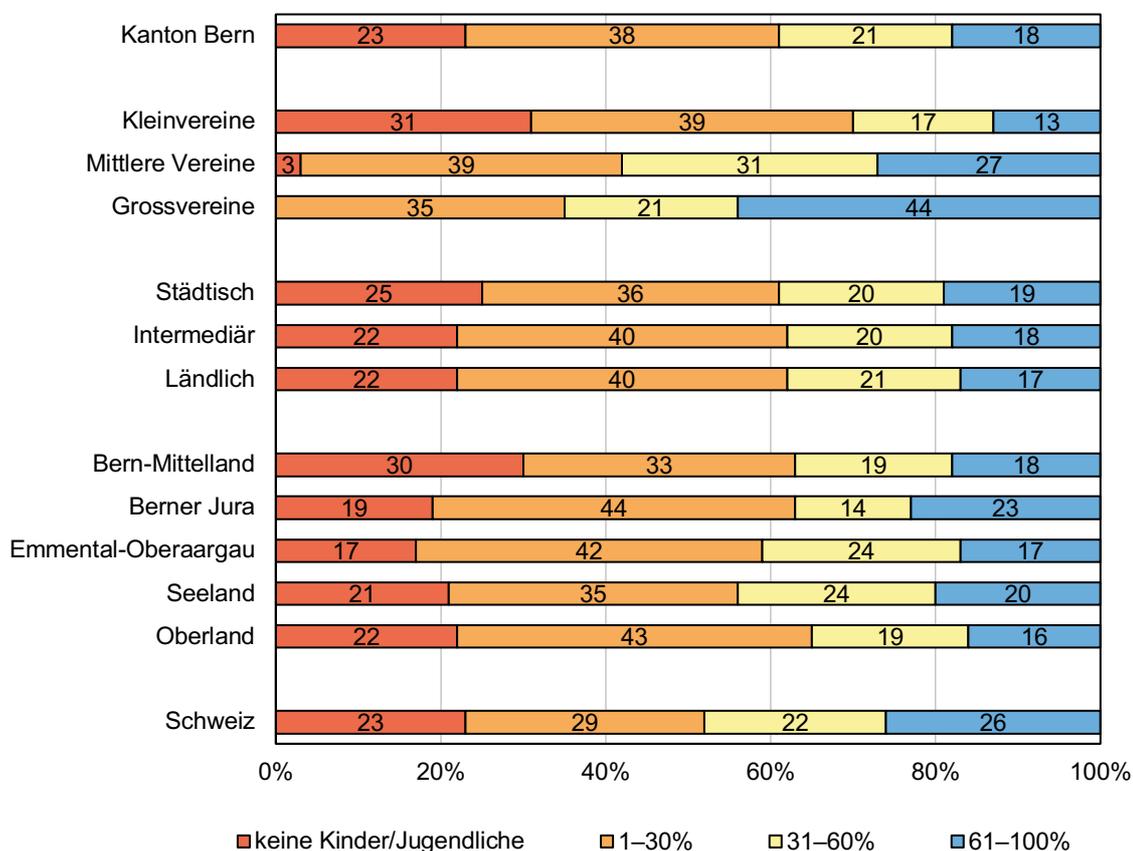
T 3.2: Altersverteilung und Frauenanteil der Aktivmitglieder (in Prozent aller Aktivmitglieder)

	Anteil an allen Aktivmitgliedern (in %)	Anteil weiblicher Aktivmitglieder (in %)
Kinder bis 10 Jahre	9	42
Jugendliche 11–14 Jahre	13	39
Jugendliche 15–20 Jahre	10	36
Erwachsene 21–40 Jahre	26	33
Erwachsene 41–60 Jahre	23	34
Erwachsene über 60 Jahre	19	26
Total Aktivmitglieder	100	35

Datenbasis: Vereinsbefragung

Wie stark sich der Nachwuchsanteil in den Vereinen je nach Vereinsgrösse, Siedlungstyp und Region unterscheidet, veranschaulicht Abbildung 3.1. Während 23 Prozent der Berner Sportvereine keine Kinder und Jugendlichen in ihren Reihen zählen, sind bei 18 Prozent der Vereine mehr als 60 Prozent der Mitglieder noch im Kinder- oder Jugendalter. Kleinvereine zeichnen sich häufiger durch einen tiefen Nachwuchsanteil aus. Auf der anderen Seite sind bei fast der Hälfte der Grossvereine (44%) die Kinder und Jugendlichen klar in der Mehrheit. Bezüglich des Siedlungsgebiets und der Region fallen die Unterschiede hingegen deutlich moderater aus.

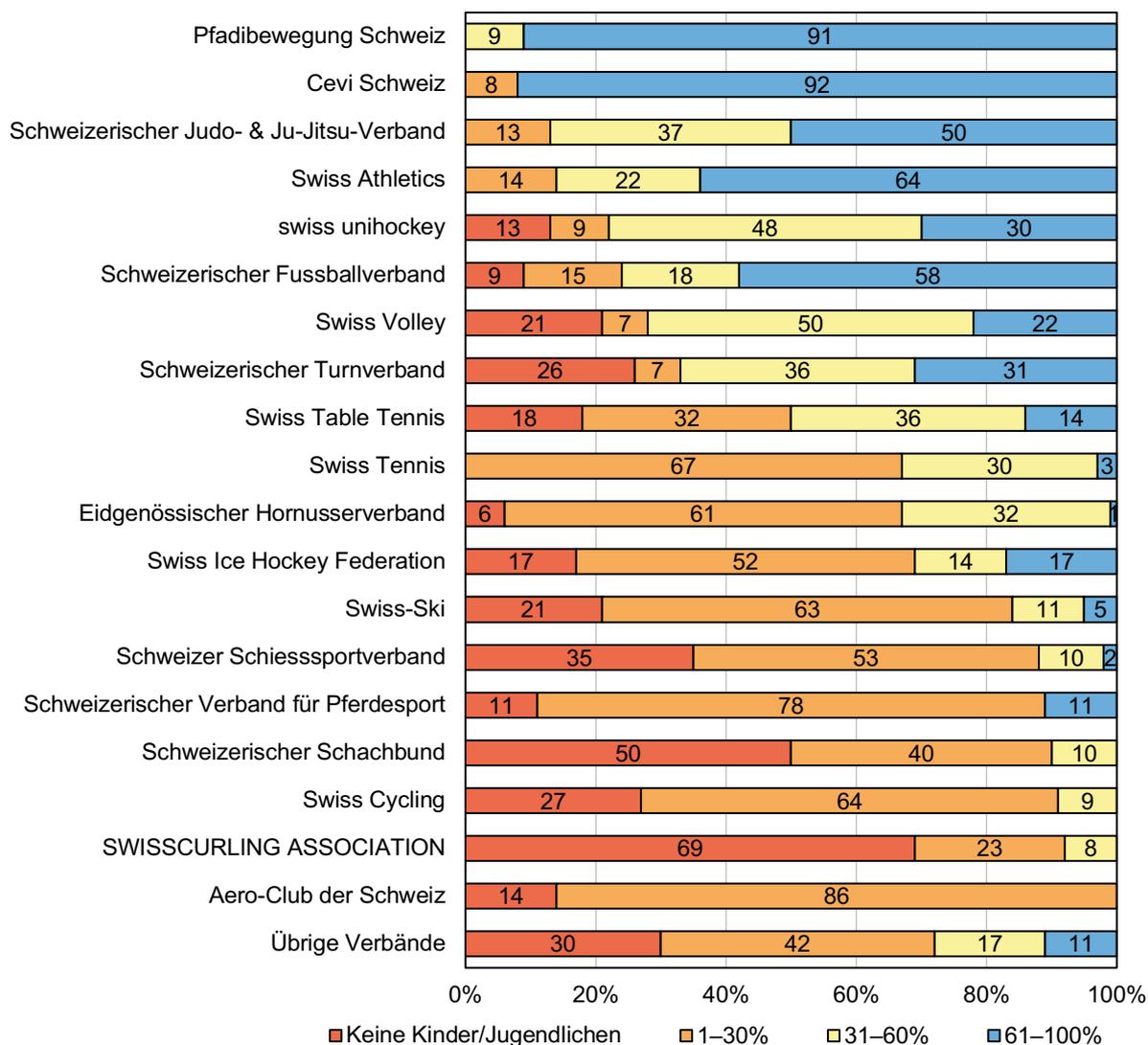
A 3.1: Nachwuchsanteil der Kinder und Jugendlichen bis 20 Jahre nach Vereinsgrösse, Siedlungstyp und Region (in Prozent der Vereine)



Datenbasis: Vereinsbefragung

Neben Vereinsgrösse und regionalen Einflüssen spielt insbesondere die betriebene Sportart eine entscheidende Rolle, wie viele Kinder und Jugendlichen man in den Vereinen findet (vgl. Abbildung 3.2). Wenig überraschend sind bei den Jugendorganisationen Pfadi und Cevi bei mehr als 90 Prozent der Abteilungen die Kinder und Jugendlichen in der klaren Mehrheit. Aber auch beim Judo, Fussball und in der Leichtathletik findet man in mehr als der Hälfte der Vereine einen Nachwuchsanteil von über 60 Prozent. Auf der anderen Seite der Skala stehen Schiesssport, Pferdesport, Schach, Radsport, Curling und der Aerosport, wo man in der grossen Mehrheit der Vereine einen Nachwuchsanteil von höchstens 30 Prozent vorfindet.

A 3.2: Nachwuchsanteil der Kinder und Jugendlichen bis 20 Jahre in den Vereinen des Kantons Bern, nach nationaler Verbandszugehörigkeit (in Prozent)

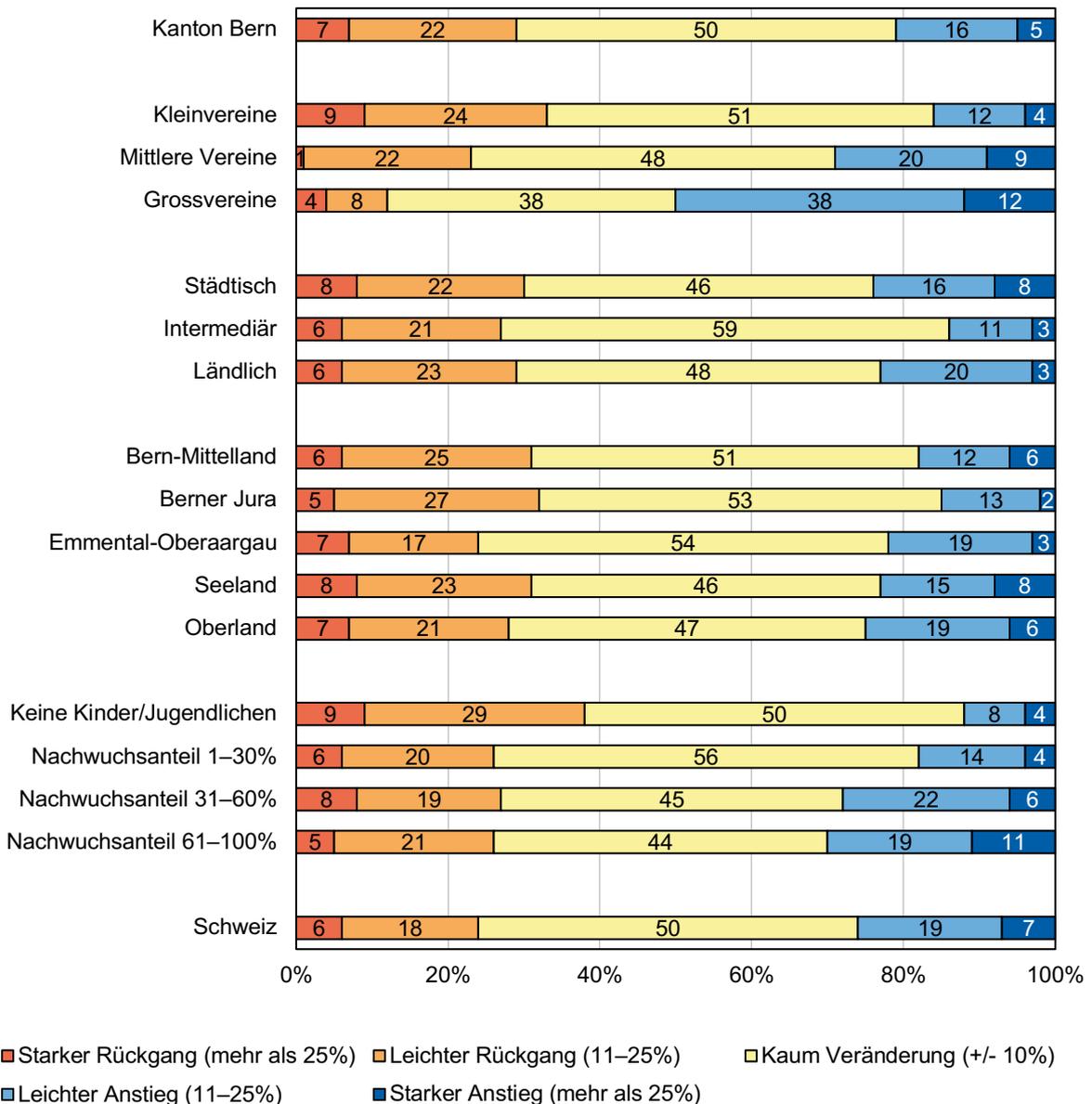


Datenbasis: Vereinsbefragung. Anmerkung: Gesondert dargestellt sind die Verbände, bei denen mindestens 10 Vereine an der Befragung teilgenommen haben.

In der Abbildung 3.3 ist dargestellt, wie die Vereine ihre Mitgliederentwicklung in den letzten fünf Jahren einschätzen. Genau die Hälfte der Berner Sportvereine berichtet von konstanten Mitgliederzahlen, bei 29 Prozent hat sich die Mitgliederzahl rückläufig entwickelt, wohingegen bei 21 Prozent heute mehr Mitglieder aktiv sind als noch vor fünf Jahren. Grossvereine und Vereine mit

einem hohen Nachwuchsanteil beobachten öfter einen Anstieg, Kleinvereine und reine Erwachsenenvereine häufiger einen Rückgang der Mitgliederzahlen. In Bezug auf den Siedlungstyp und die Region sind die Unterschiede hingegen weniger klar.

A 3.3: Einschätzung der Mitgliederentwicklung durch die Vereine in den letzten fünf Jahren, insgesamt, nach Vereinsgrösse, Siedlungstyp, Region und Nachwuchsanteil (in Prozent)



Datenbasis: Vereinsbefragung.

93 Prozent der Berner Sportvereine können problemlos weitere Mitglieder aufnehmen. Bei 3 Prozent der Vereine ist die Neuaufnahme von Mitgliedern dagegen nicht und bei 4 Prozent nur beschränkt möglich. Die wichtigsten Gründe für einen Aufnahmestopp sind einerseits fehlende Übungsleiter:innen und Trainer:innen, was von zwei Dritteln der Vereine mit Aufnahmestopp genannt wird. Andererseits stellt bei 43 Prozent der Vereine das Fehlen von Sportanlagen ein Grund für den Aufnahmestopp dar. Fehlende Finanzen, Neumitglieder, die den Zusammenhalt stören würden, die bereits erreichte optimale Vereinsgrösse oder andere Gründe werden dagegen nur sehr selten genannt.

## 4. Angebote und Leistungen

Im Berner Vereinssport steht eine breite Palette an verschiedensten Sportarten zur Auswahl. Insgesamt werden von den Sportvereinen mehr als 120 Sportarten angeboten. Am häufigsten im Angebot stehen im Kanton Bern die Sportarten Schiessen, Turnen, Fussball, Unihockey, Volleyball, Hornussen, Fitnesstraining, Leichtathletik, Wandern und Geräteturnen (vgl. Abbildung 4.1). Wie in Tabelle 4.1 ersichtlich ist, konzentrieren sich 77 Prozent der Vereine auf eine Sportart, während in 14 Prozent zwei bis fünf Sportarten und in 9 Prozent sogar über fünf verschiedene Sportarten betrieben werden können.

A 4.1: Sportarten, die von den Berner Vereinen angeboten werden



*Datenbasis:* Vereinsbefragung. Begriffswolke mit den 50 Sportarten, die von den Vereinen am häufigsten angeboten werden. Je grösser der Begriff, desto häufiger existiert ein entsprechendes Angebot.

Die Sportarten, welche von den Vereinen am häufigsten angeboten werden, sind nicht automatisch jene Sportarten, die von der Bevölkerung am häufigsten in den Vereinen ausgeübt werden. Dass Angebot und Nutzung je nach Sportart teilweise sehr unterschiedlich ausfallen können, verdeutlicht Abbildung 4.2. Dargestellt sind die Sportarten, welche im Rahmen der Bevölkerungsbefragung «Sport im Kanton Bern 2020» von der Berner Bevölkerung am häufigsten als in einem Verein betriebene Sportart genannt wurden. Besonders häufig als Vereinssport ausgeübt werden Fussball, Unihockey, Tennis, Wandern, Turnen, Volleyball, Ski- und Snowboard, Schiessen und Eishockey.

Die Berner Sportvereine sind aber nicht nur für ein breites Sportartenangebot zuständig, sie sind auch die zentralen Träger des Wettkampfsports. In 88 Prozent der Vereine finden sich Teams oder einzelne Athlet:innen, die an Wettkämpfen teilnehmen. 54 Prozent der Vereine organisieren neben dem eigentlichen Meisterschaftsbetrieb auch Sportveranstaltungen und 85 Prozent führen für die Vereinsmitglieder gesellige Anlässe wie Grillabende, Wanderungen und Vereinsausflüge durch. Von 51 Prozent der Vereine werden zudem Kurse und Lektionen angeboten, wobei bei 33 Prozent auch Nichtmitglieder daran teilnehmen können (vgl. Tabelle 4.1).

#### A 4.2: Sportarten, die von der Berner Bevölkerung im Verein ausgeübt werden



*Datenbasis:* Sport Schweiz 2020. Begriffswolke mit den 50 Sportarten, die von der Berner Wohnbevölkerung im Alter ab 10 Jahren am häufigsten in einem Sportverein betrieben werden. Je grösser der Begriff, desto mehr Personen üben diese Sportart in einem Verein aus.

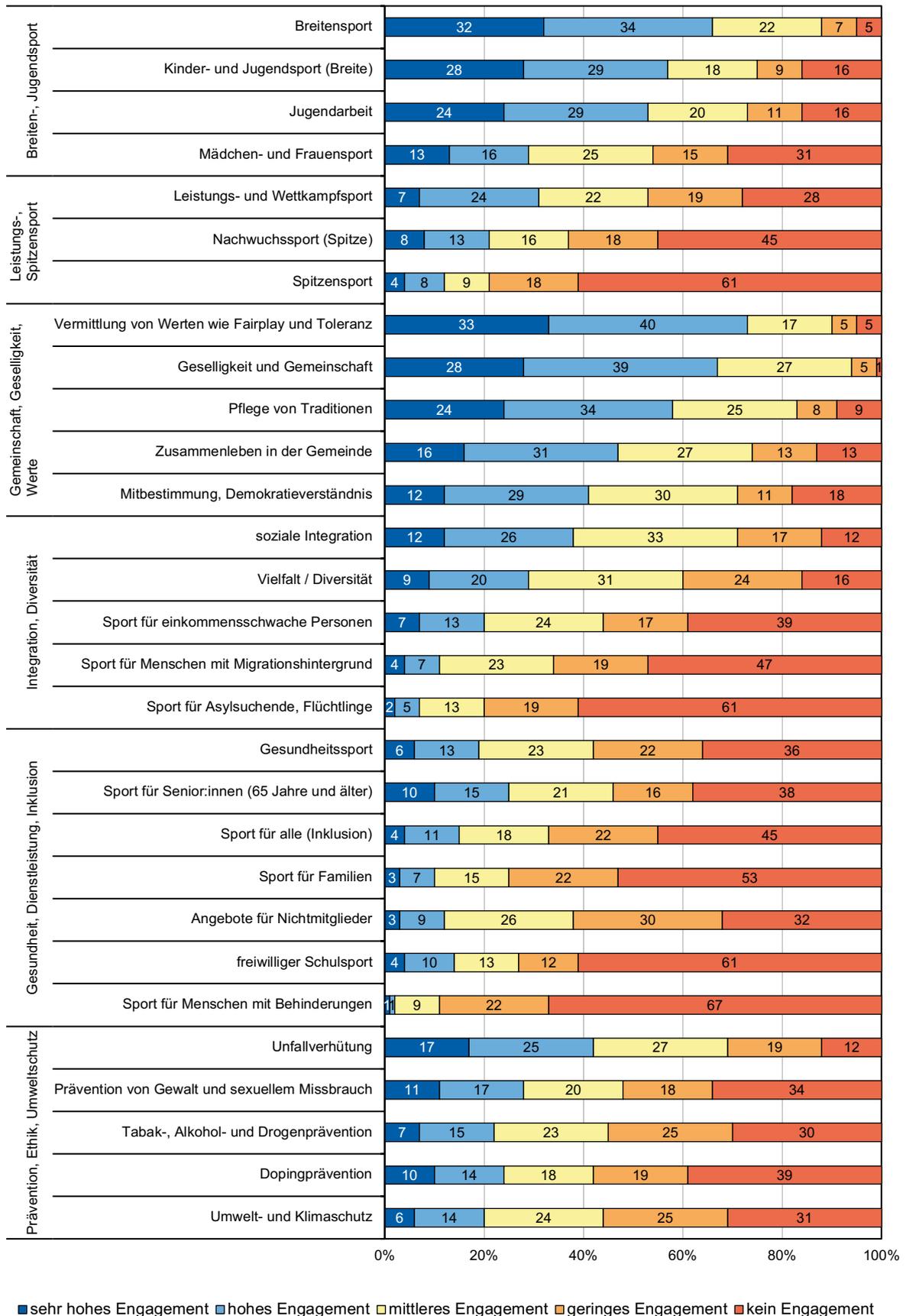
#### T 4.1: Angebote der Berner Sportvereine

		in Prozent aller Vereine
Sportartenangebot*	Eine Sportart	77
	2–5 Sportarten	14
	Über 5 Sportarten	9
Wettkampfteilnahme	Ja	88
	Nein	12
Organisation von Sportveranstaltungen	Ja	54
	Nein	46
Organisation von geselligen Anlässen	Ja	85
	Nein	15
Organisation von speziellen Kursen und Lektionen	Ja, nur für Mitglieder	18
	Ja, auch für Nichtmitglieder	33
	Nein	49

*Datenbasis:* Vereinsbefragung.

Neben der Erhebung des Angebots wurden die Vereine auch gefragt, wie sie ihre Ausrichtung und Ziele einschätzen. Abbildung 4.3 zeigt, dass in den Bereichen Breitensport, Vermittlung von Werten sowie Geselligkeit und Gemeinschaft mehr als 60 Prozent der Berner Vereine ein (sehr) hohes Engagement an den Tag legen. Auch der Kinder- und Jugendsport, die Jugendarbeit sowie die Pflege von Traditionen sind für mehr als die Hälfte der Vereine wichtige Anliegen.

### A 4.3: Sportfelder und (aussersportliche) Ziele, für welche sich Vereine engagieren (in Prozent)



Datenbasis: Vereinsbefragung

Die verschiedenen in Abbildung 4.3 aufgeführten Ausrichtungen und Ziele lassen sich zu sechs verschiedenen Bereichen zusammenfassen: «Breiten- und Jugendsport», «Leistungs- und Spitzensport», «Gemeinschaft, Geselligkeit, Werte», «Integration und Diversität» «Gesundheit, Dienstleistung, Inklusion» sowie «Prävention, Ethik, Umweltschutz». Ein besonders hohes Engagement weisen die Berner Sportvereine in den Bereichen «Breiten- und Jugendsport» sowie «Gemeinschaft, Geselligkeit, Werte» auf. Dies geht einerseits aus den einzelnen Werten in Abbildung 4.3 hervor, andererseits auch aus den zusammenfassenden Indizes in Tabelle 4.2.

Je nach Region, Grösse oder Nachwuchsanteil kann die Ausrichtung der Vereine stark variieren. In Tabelle 4.2 ist ersichtlich, von welchem Anteil der Sportvereine die jeweilige Ausrichtung stark betont wird. Allgemein zeigt sich, dass Grossvereine breiter aufgestellt sind und in den meisten Feldern ein höheres Engagement aufweisen als kleine Vereine. Wenig überraschend ist auch, dass Vereine mit einem hohen Nachwuchsanteil stärker auf Breiten- und Jugendsport ausgerichtet sind als Vereine ohne Kinder und Jugendliche. Während Vereine in städtischen Gebieten etwas öfter im Leistungs- und Spitzensport engagiert sind, steht auf dem Land die Gemeinschaft und die Geselligkeit etwas mehr im Vordergrund.

T 4.2: Anteil der Vereine, welche das entsprechende Engagement stark betonen, nach Vereinsgrösse, Siedlungstyp, Region sowie Nachwuchsanteil (in Prozent)

	Breiten-, Jugend- sport	Leistungs-, Spitzen- sport	Gemeinschaft, Geselligkeit, Werte	Integration, Diversität	Gesundheit, Dienstleistung, Inklusion	Prävention, Ethik, Umwelt- schutz
Kanton Bern	54	17	59	14	4	21
Kleinvereine	45	14	60	12	4	21
Mittlerer Vereine	70	21	56	17	4	16
Grossvereine	79	28	60	25	0	34
Städtisch	54	22	49	17	4	22
Intermediär	50	10	61	9	4	21
Ländlich	60	15	73	15	3	21
Bern-Mittelland	48	12	55	15	4	18
Berner Jura	41	17	60	18	3	28
Emmental-Oberaargau	61	20	70	14	4	22
Seeland	61	18	59	19	5	26
Oberland	54	20	53	8	2	20
Keine Kinder/Jugendlichen	14	8	44	2	3	12
Nachwuchsanteil 1–30%	45	15	56	11	4	20
Nachwuchsanteil 31–60%	78	19	70	20	6	23
Nachwuchsanteil 61–100%	80	24	68	25	2	26
Schweiz	57	20	59	19	4	22

*Datenbasis:* Vereinsbefragung. Anmerkung: Anteil der Vereine mit einem Durchschnittswert  $\geq 3.5$  auf der fünfstufigen Skala von 1 (=kein Engagement) bis 5 (=sehr hohes Engagement).

## 5. Freiwillige und bezahlte Arbeit

Aus der Übersicht in Tabelle 5.1 zur ehrenamtlichen und entschädigten Arbeit im Berner Vereinssport geht hervor, dass in den 2600 Sportvereinen rund 47'100 Personen ein Amt besetzen. Bei 96 Prozent handelt es sich um nicht oder nur geringfügig entschädigte Personen, 4 Prozent werden hingegen mit mehr als 2000 Franken pro Jahr entschädigt. Rechnet man die Gesamtanzahl der Mitarbeitenden im Kanton Bern auf einen einzelnen Verein herunter, so werden in einem durchschnittlichen Sportverein rund 18 Amtsinhabende benötigt. Diese Zahl kann aber beträchtlich variieren: In der Hälfte der Vereine findet man nicht mehr als 12 ehrenamtliche oder entschädigte Mitarbeitende, bei einem Prozent sind es hingegen mehr als 100 Amtsinhabende.

Während eine ehrenamtliche Person pro Monat durchschnittlich 9.6 Stunden in die Vereinsarbeit investiert, sind es bei den entschädigten Mitarbeitenden mit 47.8 Stunden pro Monat deutlich mehr. Aus der Anzahl Amtsinhabenden und dem durchschnittlichen Arbeitsaufwand lässt sich errechnen, dass 82 Prozent aller in den Berner Sportvereinen anstehenden Arbeiten ehrenamtlich erbracht werden, während 18 Prozent der Vereinsarbeit entschädigt wird. Würde man den geschätzten Gesamtaufwand der ehrenamtlich erbrachten Vereinsarbeit, welcher rund 2700 Vollzeitstellen entspricht, mit einem fiktiven Stundenlohn von 45 Franken entschädigten, wären dafür rund 230 Millionen Franken notwendig.

T 5.1: Ehrenamtliche und entschädigte Arbeit in den Berner Sportvereinen

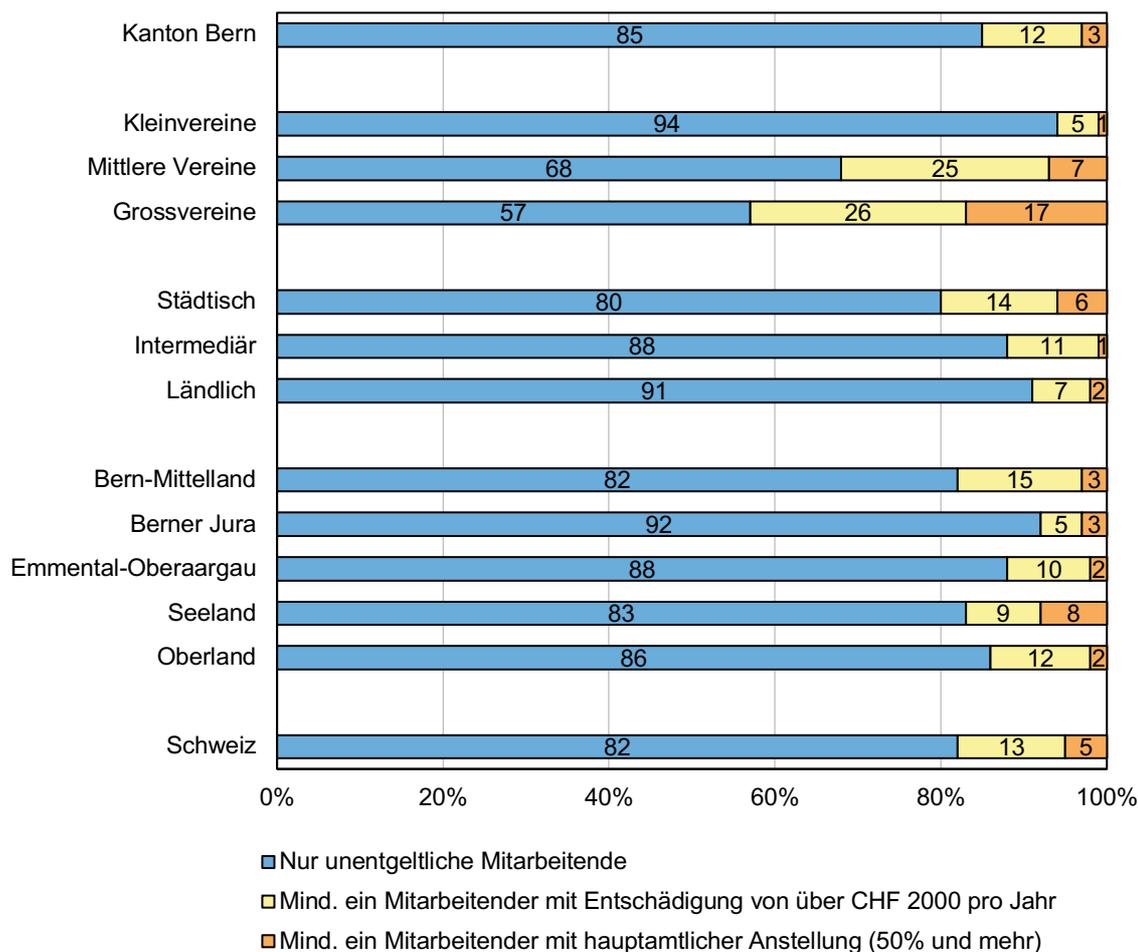
	ehrenamtlich/unentgeltlich*	entschädigt/bezahlt**
Anzahl Amtsinhabende	45'050	2025
	96%	4%
Durchschnittlicher Arbeitsaufwand pro Person/Monat	9.6 Std.	47.8 Std.
Geschätzter Gesamtaufwand in Vollzeitstellen (VZÄ)	2700	605
	82%	18%
Geschätzter Gesamtwert***	230 Mio. Fr.	52 Mio. Fr.

*Datenbasis:* Vereinsbefragung. \* Mitarbeitende, die keine Aufwandsentschädigung oder eine Aufwandsentschädigung bis maximal Fr. 2000.– im Jahr erhalten. \*\* Mitarbeitende mit einer Aufwandsentschädigung von über Fr. 2000.– pro Jahr. \*\*\* Die Hochrechnungen beruhen auf einer Jahresarbeitszeit von 1900 Std. und einem Stundenlohn von Fr. 45.–.

Obwohl 18 Prozent der Vereinsarbeit im Kanton Bern entschädigt wird, findet man in der grossen Mehrheit der Berner Sportvereine ausschliesslich ehrenamtliche Mitarbeitende (vgl. Abbildung 5.1). 15 Prozent der Vereine haben zwar bezahlte Mitarbeitende in den eigenen Reihen, bei nur 3 Prozent der Vereine verfügen die bezahlten Mitarbeitenden aber über eine Anstellung von mindestens 50 Prozent. In den mittelgrossen und grossen Vereinen findet man häufiger bezahlte Mitarbeitende und auch in den Vereinen in städtischen Gebieten werden die Mitarbeitenden eher entschädigt. Gleichzeitig verfügen die Mitarbeitenden in diesen Vereinen auch häufiger über eine hauptamtliche Anstellung. Weniger grosse Unterschiede bezüglich Mitarbeitendenstruktur findet man zwischen den Regionen. Einzig im Berner Jura gibt es überproportional viele Vereine ohne entschädigte Mitarbeitende, wohingegen im Seeland überdurchschnittlich viele Vereine hauptamtliche Mitarbeitende angestellt haben.

Neben Vereinsgrösse und Siedlungsgebiet hat insbesondere die Sportart einen entscheidenden Einfluss auf den Professionalisierungsgrad der Vereine. Besonders viele bezahlte Mitarbeitende findet man beim Fussball (57% der Vereine mit entschädigtem Personal; 5% der Vereine mit hauptamtlichen Angestellten), Pferdesport (45%; 9%), Eishockey (35%; 3%), Tennis (33%; 3%), Judo (30%; 20%), Unihockey (26%; 4%), Volleyball (23%; 8%), bei der Leichtathletik (21%; 7%) und beim Tischtennis (17%; 0%).

A 5.1: Mitarbeitendenstruktur der Vereine insgesamt und nach Vereinsgrösse, Siedlungsstruktur und Region in Prozent der Vereine)



Datenbasis: Vereinsbefragung.

Detailliertere Informationen zu den ehrenamtlichen Mitarbeitenden in den Berner Sportvereinen findet man in Tabelle 5.2. In einem durchschnittlichen Verein werden rund 17.3 ehrenamtliche Personen benötigt. Ein gutes Drittel dieser Personen ist dabei als Trainer:in im Bereich Erwachsenen- oder Nachwuchssport tätig, 11 Prozent bekleiden ein Amt im Präsidium. Bei diesen beiden Tätigkeitsbereichen findet man nicht nur die meisten Ehrenamtlichen, es sind auch jene Aufgaben, die mit dem höchsten Zeitaufwand verbunden sind. Während man im Präsidium rund 12 Stunden pro Monat in die Vereinsarbeit investiert, sind es im Traineramt rund 15 Stunden. Der Frauenanteil im Ehrenamt beträgt über alle Tätigkeiten rund einen Drittel. Am meisten weibliche Ehrenamtliche findet man anteilmässig bei den Nachwuchs-Assistenzleitenden sowie im Bereich Administration.

## T 5.2: Ehrenamtliche Tätigkeiten im Berner Vereinssport

	Anteil der entsprechenden Ämter in Prozent	Anzahl Ehrenamtlicher pro Verein*	Frauenanteil in Prozent	Monatlicher Arbeitsaufwand in Stunden*
Präsidium	10.5	1.8	17	11.5
Verantwortliche:r Administration	7.4	1.3	43	6.9
Verantwortliche:r Finanzen	5.9	1.0	33	7.3
Verantwortliche:r Sport	7.2	1.2	22	10.2
Weitere Vorstandsmitglieder	9.1	1.6	28	7.6
Trainer:in, Leiter:in Nachwuchs	20.9	3.6	38	15.4
Trainer:in, Leiter:in Erwachsene	13.5	2.3	35	13.9
Nachwuchs-Assistenzleitende	3.4	0.6	46	9.8
Schieds-, Kampf-, Wertungsrichter:in	8.9	1.5	28	9.8
J+S-Coach	3.7	0.6	32	5.2
Andere Ämter	9.4	1.6	31	7.9
<b>Total</b>	<b>100.0</b>	<b>17.3</b>	<b>32</b>	<b>9.6</b>

Datenbasis: Vereinsbefragung. Anmerkung: \* arithmetisches Mittel.

Die Tätigkeitsbereiche und der Beschäftigungsgrad der bezahlten Mitarbeitenden sind in Tabelle 5.3 dargestellt. Gut drei Fünftel der entschädigten Mitarbeitenden sind im Bereich Training und Betreuung tätig, 13 Prozent arbeiten im Bereich Technik/Pflege/Wartung. Mehr als die Hälfte der entschädigten Mitarbeitenden verfügt über keine Festanstellung, sondern wird lediglich auf Honorarbasis entschädigt. Von den entschädigten Personen mit einer Anstellung im Verein ist die Mehrheit in einem Teilzeitpensum von weniger als 50 Prozent beschäftigt. Nur 11 Prozent der entschädigten Personen arbeiteten vollamtlich für den Verein. Der Frauenanteil unter den entschädigten Personen beträgt im Kanton Bern 31 Prozent, womit man sich exakt im nationalen Durchschnitt befindet.

## T 5.3: Tätigkeitsbereiche und Beschäftigungsgrad der mit mehr als Fr. 2000.– pro Jahr entschädigten Mitarbeitenden (in Prozent)

		Kanton Bern	Schweiz
Tätigkeitsbereich	Geschäftsleitung	5.3	6.1
	Vorstand	5.1	5.2
	Mitarbeitende in Verwaltung und Organisation	6.7	7.3
	Mitarbeitende im Bereich Training/Betreuung	62.2	67.8
	Mitarbeitende im Bereich Technik/Pflege/Wartung	12.5	7.6
	Sonstige Mitarbeitende	8.2	6.0
Beschäftigungsgrad / Anstellungsverhältnis	Vollzeit	11.1	10.0
	Teilzeit (50% und mehr)	7.7	6.8
	Teilzeit (weniger als 50%)	24.8	30.0
	Keine feste Anstellung	56.4	53.2

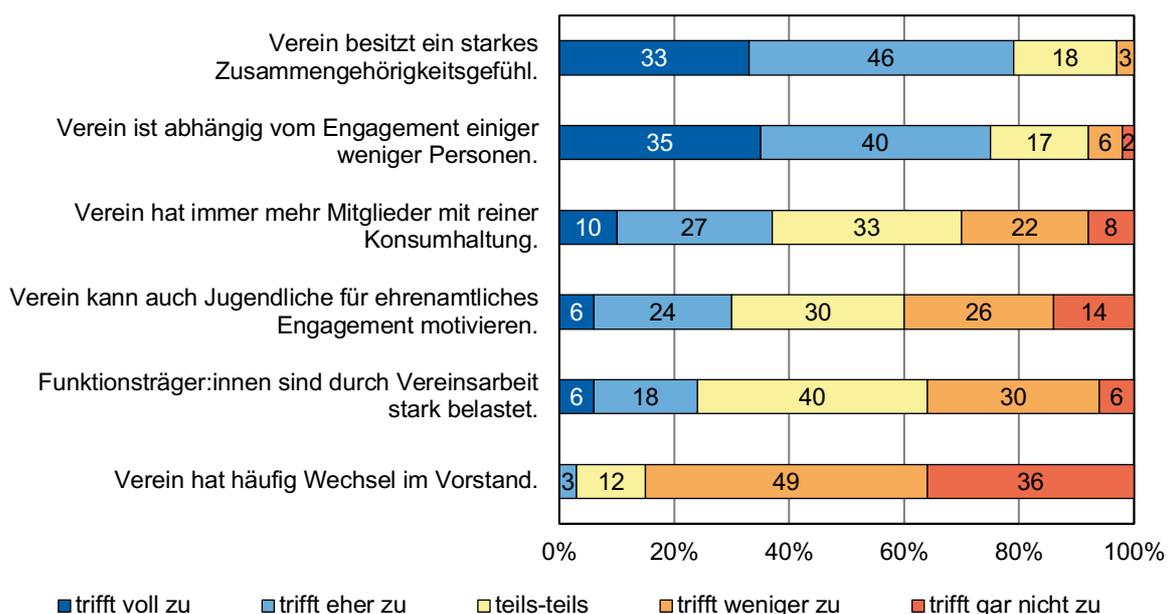
Datenbasis: Vereinsbefragung

Neben den ehrenamtlichen und entschädigten Mitarbeitenden gibt es viele weitere helfende Hände im Verein. Diese Personen verrichten punktuelle Helferdienste im Rahmen von Events und Veranstaltungen, bei Fahrdiensten, bei der Revision der Vereinsrechnung oder bei der Renovation des Clubhauses. Vielfach handelt es sich dabei um Aktivmitglieder oder ihre Angehörigen. Im Berner Vereinssport verrichten rund 33 Prozent aller Aktivmitglieder solche Helferdienste, womit der Kanton Bern leicht unter dem nationalen Schnitt von 35 Prozent liegt. In Kleinvereinen muss anteilmässig besonders häufig angepackt werden: Hier beteiligen sich rund 45 Prozent der Aktivmitglieder an der Vereinsarbeit. Bei mittelgrossen Vereinen (37%) und grossen Vereinen (21%) liegt dieser Anteil auf deutlich tieferem Niveau. Obwohl im Rahmen einer Vereinsmitgliedschaft die Mitarbeit im Verein bis zu einem gewissen Grad erwartet wird, verpflichten nur 14 Prozent der Vereine ihre Mitglieder formell dazu, im Verein mitzuhelfen. In 43 Prozent der Vereine stehen die Mitglieder aber zumindest in der moralischen Pflicht, sich an der Vereinsarbeit zu beteiligen.

Die im vorliegenden Kapitel präsentierten Zahlen verdeutlichen, dass die ehrenamtliche Arbeit nach wie vor das Fundament des Vereinssports ist. Wie wir in Kapitel 8 sehen werden, ist sie gleichzeitig aber auch die Achillesferse und es bereitet vielen Vereinen Kopfzerbrechen, Ehrenamtliche zu finden und diese an den Verein zu binden. Ein guter Vereinszusammenhalt, engagierte Mitglieder und motivierte Jugendliche, die ein Ehrenamt übernehmen möchten, sowie zufriedene Amtsinhabende können helfen, die Probleme im Bereich Ehrenamt zu reduzieren.

In Abbildung 5.2 ist dargestellt, wie sich die Situation diesbezüglich im Kanton Bern präsentiert. Knapp vier Fünftel der Vereine besitzen ein starkes Zusammengehörigkeitsgefühl, in drei Vierteln ist man aber auch abhängig vom Engagement einiger weniger Personen und ein knapper Viertel der Vereine berichtet, dass die Funktionsträger:innen stark belastet seien. Häufige Wechsel im Vorstand sind selten, dafür haben 37 Prozent der Vereine immer mehr Mitglieder mit einer reinen Konsumhaltung. Nichtsdestotrotz können 30 Prozent der Berner Sportvereine auch Jugendliche für ein ehrenamtliches Engagement motivieren.

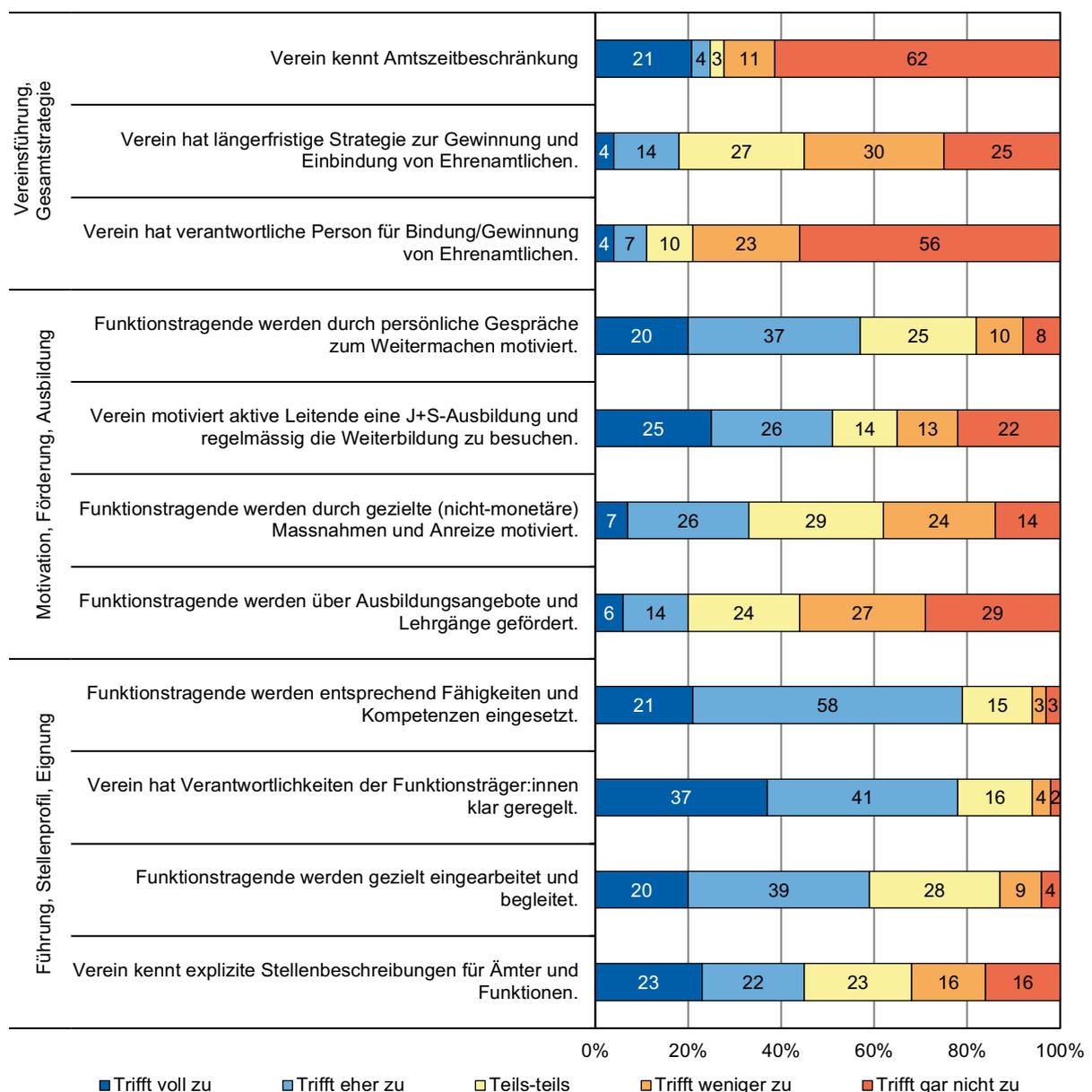
A 5.2: Situation bezüglich ehrenamtlicher Arbeit (Zustimmung in Prozent aller Vereine)



Datenbasis: Vereinsbefragung.

Die Situation rund um das Ehrenamt erweist sich in den Vereinen im Kanton Bern als grosse Herausforderung. Dass die Vereine bereits verschiedene Strategien zur Findung, Förderung und Motivation der Ehrenamtlichen umsetzen, zeigt Abbildung 5.3. Mit Hilfe einer Faktorenanalyse können die verschiedenen Massnahmen in die drei Strategieansätze «Vereinsführung, Gesamtstrategie», «Motivation, Förderung, Ausbildung» sowie «Führung, Stellenprofil, Eignung» zusammengefasst werden. Eine Mehrzahl der aufgeführten Massnahmen in den Bereichen «Motivation, Förderung, Ausbildung» sowie «Führung, Stellenprofil, Eignung» wird von mehr als 60 Prozent der Vereine zumindest teilweise umgesetzt. Im Bereich «Vereinsführung, Gesamtstrategie» gibt es aber bei vielen Vereinen noch klares Verbesserungspotential.

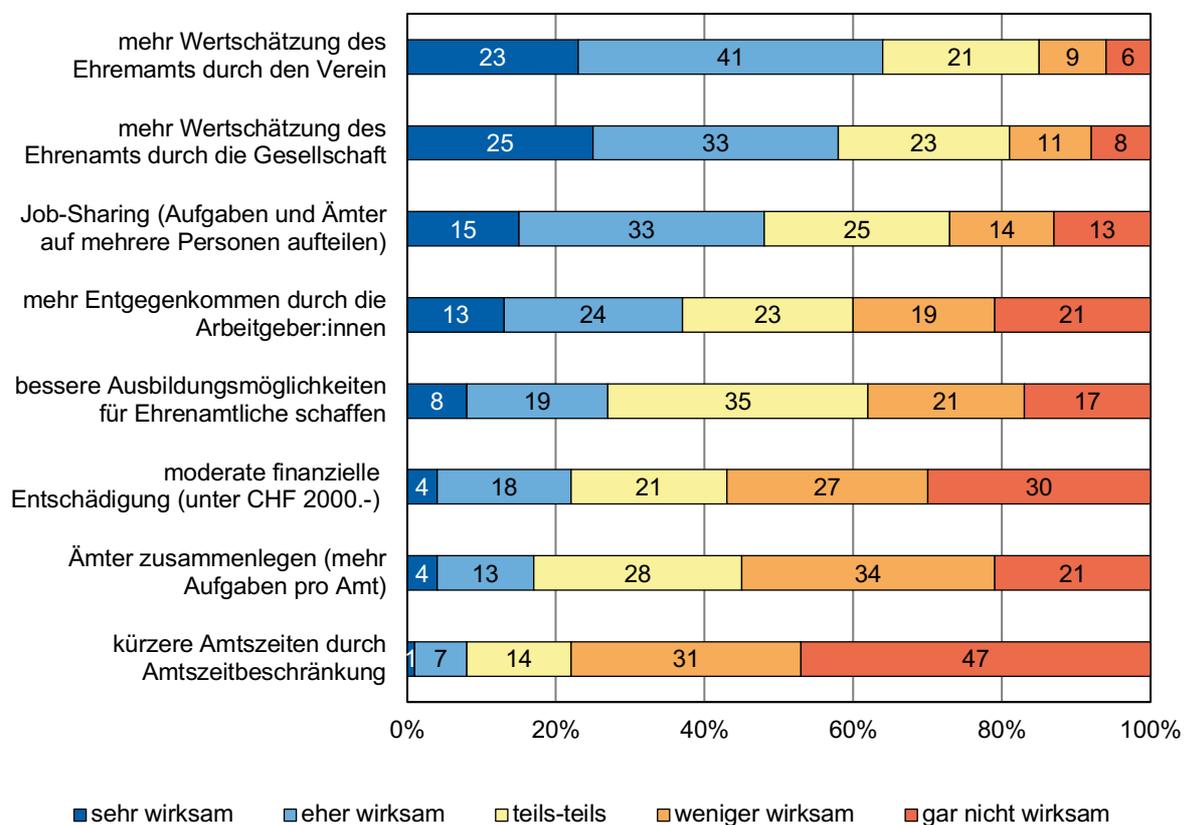
A 5.3: Strategien zur Findung, Förderung und Motivation der Ehrenamtlichen (Zustimmung in Prozent aller Vereine)



Datenbasis: Vereinsbefragung. Die verschiedenen Aussagen wurden mittels einer Hauptkomponentenanalyse zu drei verschiedenen Dimensionen zusammengefasst.

Zusätzlich zu den bereits umgesetzten Strategien wurden die Vereine auch dazu befragt, welche Massnahmen sie bei der Suche nach Ehrenamtlichen als wirksam betrachten. Mehr Wertschätzung des Ehrenamts, und zwar sowohl seitens des Vereins als auch seitens der Gesellschaft, schätzt eine Mehrheit der Vereine als wirksame Methode ein, um neue Personen für ein Ehrenamt zu gewinnen. Auch Jobsharing wird als förderliches Mittel gesehen. Aufgaben und Ämter sollen auf mehrere Personen aufgeteilt werden, um so Verantwortung und Arbeit auf verschiedene Schultern zu verteilen. Bereits heute wird Jobsharing erfolgreich in den Vereinen umgesetzt, führt aber auch dazu, dass der Bedarf an freiwilligen Mitarbeitenden zusätzlich steigt. Ein grösseres Entgegenkommen durch die Arbeitgebenden könnte nach Meinung der Vereinsverantwortlichen ebenfalls eine wirksame Massnahme bei der Suche nach Ehrenamtlichen sein. Moderate finanzielle Entschädigungen, das Zusammenlegen von Ämtern oder kürzere Amtszeiten werden hingegen nur von einer Minderheit als erfolgsversprechende Massnahmen gesehen.

A 5.4: Erfolgsversprechende Massnahmen bei der Suche nach Ehrenamtlichen (Zustimmung in Prozent aller Vereine)



Datenbasis: Vereinsbefragung

## 6. Finanzen

Die Berner Sportvereine haben im Durchschnitt jährliche Einnahmen von 61'743 Franken, welchen Ausgaben von 57'403 Franken gegenüberstehen. Damit liegen sowohl Einnahmen wie Ausgaben im Kanton Bern leicht unter dem nationalen Schnitt. Dass diese Zahlen je nach Verein aber beträchtlich vom Durchschnittswert abweichen können, zeigt bereits der Median in Tabelle 6.1. Bei der Hälfte der Berner Vereine liegen die jährlichen Einnahmen unter 16'444 Franken und die Ausgaben unter 14'000 Franken. Bei knapp einem Viertel der Vereine betragen die Einnahmen und Ausgaben sogar höchstens 5000 Franken. Auf der anderen Seite gibt es aber auch sehr finanzstarke Vereine, deren Einnahmen und Ausgaben bei über 100'000 Franken liegen. Ihr Anteil macht im Kanton Bern rund einen Achtel aus.

T 6.1: Jährliche Einnahmen und Ausgaben (in CHF) der Sportvereine, Durchschnitt pro Verein in Franken und Prozentanteile der Vereine in den entsprechenden Stufen

	Kanton Bern		Schweiz*	
	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Arithmetisches Mittel	61'743	57'403	69'261	65'923
Median	16'444	14'000	18'000	17'182
bis CHF 5'000	24%	23%	20%	20%
CHF 5'001–10'000	16%	19%	16%	17%
CHF 10'00–25'000	21%	22%	22%	23%
CHF 25'000–50'000	18%	16%	16%	16%
CHF 50'001–100'000	8%	8%	11%	10%
über CHF 100'000	13%	12%	15%	14%

*Datenbasis:* Vereinsbefragung. Anmerkungen: Total der Einnahmen und Ausgaben (ohne Investitionsausgaben) im letzten Rechnungsjahr. \*Vereine mit einem Umsatz von über drei Millionen Franken wurden ausgeschlossen, da sie das arithmetische Mittel stark beeinflussen und je nachdem, welche Super League Fussballclubs bei der Befragung mitgemacht haben, die Durchschnittswerte stark schwanken können.

In Tabelle 6.2 ist aufgeführt, wie sich die Einnahmen der Berner Sportvereine zusammensetzen. Die mit Abstand wichtigste Einnahmequelle sind mit einem Anteil von 34 Prozent an den Gesamteinnahmen die Mitgliederbeiträge. Mit 96 Prozent können praktisch alle Vereine auf diese Einnahmequelle zurückgreifen. Daneben spielen mit einem Anteil von 12 Prozent auch Werbe- und Sponsoringeinnahmen eine wichtige Rolle. Ebenfalls über 5 Prozent an den Gesamteinnahmen machen Erträge aus Festwirtschaften, aus Kursen und Lektionen sowie J+S-Gelder aus. Der Anteil an Zuschüssen der öffentlichen Hand (J+S-Gelder, Zuschüsse von Gemeinde, Kanton, Bund, Zuschüsse aus Lotteriegewinnen) machen im Kanton Bern gut 9 Prozent aus, was unter dem nationalen Niveau von 12 Prozent liegt.

## T 6.2: Einnahmen der Sportvereine

	Anteil an den Gesamteinnahmen (in Prozent)	Anteil Vereine mit entsprechenden Angaben (in Prozent)
Mitgliederbeiträge	34.0	96.1
Sonderbeiträge	1.6	19.8
Aufnahmegebühren	0.2	3.6
Einnahmen aus Kursen und Lektionen	5.8	13.6
Spenden	2.9	49.5
Zins- und Mieteinnahmen	2.6	15.9
Eintrittsgelder (für Sportveranstaltungen)	1.2	8.0
Teilnahmegebühren Veranstaltungen	4.3	19.6
Leistungen gegenüber Dritten	4.9	11.4
Gelder aus Covid-19-Stabilisierungspaketen	3.2	17.0
Zuschüsse aus Lotteriegewinnen	1.6	16.3
Zuschüsse Sportverbände	0.7	9.1
Beiträge J+S	5.1	36.1
Zuschüsse von Gemeinde, Kanton, Bund	2.4	30.0
andere Zuschüsse	0.8	8.9
Werbung/Sponsoren	12.0	40.4
Sonderaktionen	3.5	16.3
Einnahmen Festwirtschaft	5.9	42.3
sonstige Einnahmen	7.4	34.6

*Datenbasis:* Vereinsbefragung.

Der mit Abstand grösste Ausgabeposten der Sportvereine im Kanton Bern sind mit 32 Prozent die Personalkosten, wobei rund die Hälfte dieser Gelder an die Trainer:innen fliesst. 42 Prozent der Berner Sportvereine entschädigen ihre Trainer:innen und Übungsleitenden, bei deutlich weniger Vereinen erhalten hingegen einzelne Sportler:innen eine Entschädigung (8%). Eine ebenfalls substantielle Ausgabeposition stellen die Kosten für die Infrastruktur dar. Die Kosten für den Unterhalt und den Betrieb eigener Anlagen (12%) sowie die Mietkosten für Sportanlagen (10%) machen zusammen über einen Fünftel der Gesamtausgaben aus (vgl. Tabelle 6.3).

Tabelle 6.4 zeigt, dass eine Mitgliedschaft in den Berner Sportvereinen nach wie vor sehr preiswert ist und die Kosten auch im nationalen Vergleich günstig sind. Im Schnitt zahlt ein Kind pro Jahr rund 116 Franken für die Teilnahme am Vereinsangebot, bei den Junior:innen sind es mit 131 Franken nur wenig mehr. Für eine Aktivmitgliedschaft mit Lizenz müssen 270 Franken pro Jahr bezahlt werden, für eine Aktivmitgliedschaft ohne Lizenz 172 Franken. Eine Passivmitgliedschaft in den Berner Sportvereinen kostet durchschnittlich rund 39 Franken. Je nach Infrastrukturkosten und Professionalisierung des Vereinsangebots können die Mitgliederbeiträge zwischen den Vereinen beträchtlich variieren.

### T 6.3: Ausgaben der Sportvereine

	Anteil an den Gesamtausgaben (in Prozent)	Anteil Vereine mit entsprechenden Angaben (in Prozent)
Personalkosten Verwaltung	11.9	34.1
Personalkosten Trainer:innen	15.9	42.1
Personalkosten Sportler:innen	1.3	8.2
Personalkosten Wartungspersonal	3.1	14.6
Kosten für Aus- und Weiterbildung	0.9	27.3
Kosten für Spieler-/Wettkampflizenzen	3.0	44.4
Kosten für Sportgeräte/-bekleidung	6.4	42.3
Kosten für Unterhalt und Betrieb eigener Anlagen	11.6	44.8
Mietkosten für Sportanlagen	10.3	53.2
Reisekosten	3.1	23.1
Durchführung sportlicher Veranstaltungen	4.8	35.0
Allg. Verwaltungskosten	3.9	54.1
Kosten für gesellige Veranstaltungen	2.2	47.5
Versicherungen	1.9	56.8
Verbandsbeiträge	5.2	79.1
Abschreibungen	4.1	22.6
Steuern	0.6	24.0
Kapitaldienst	0.6	12.0
Rückstellungen	1.4	10.7
sonstige Ausgaben	7.7	39.5

Datenbasis: Vereinsbefragung.

### T 6.4: Durchschnittliche Mitgliederbeiträge für verschiedene Mitgliederkategorien (Jahresbeitrag in CHF)

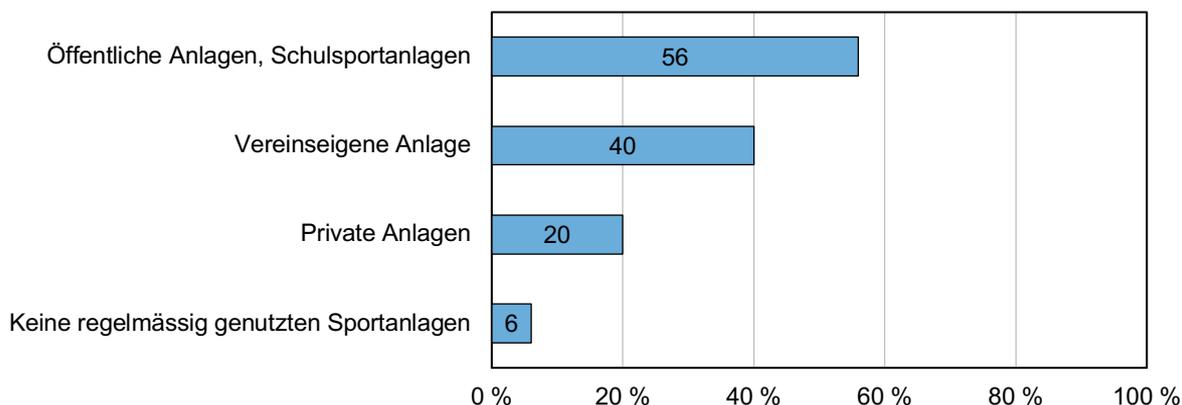
	Kanton Bern		Schweiz	
	Arith. Mittel	Median	Arith. Mittel	Median
Kinder	116	50	137	80
Junior:innen	131	60	155	85
Aktivmitglieder mit Lizenz	270	150	275	150
Aktivmitglieder ohne Lizenz	172	90	168	100
Passivmitglieder	39	30	56	35

Datenbasis: Vereinsbefragung.

## 7. Infrastruktur

Für den Sportbetrieb steht den Berner Sportvereinen eine breite Palette an Sportinfrastruktur zur Verfügung. Im Schnitt nutzt ein Berner Sportverein rund 2.1 verschiedene Sportanlagen, bei 19 Prozent sind es sogar zwischen 3 und 5 Anlagen, bei 4 Prozent mehr als 5 Anlagen. Mehr als die Hälfte aller Vereine führt den Trainings- und Wettkampfbetrieb auf öffentlichen Sportanlagen oder Schulsportanlagen durch, welche von der Gemeinde oder dem Kanton zur Verfügung gestellt werden. 40 Prozent verfügen zudem über eigene Anlagen und 20 Prozent nutzen private Anlagen. 6 Prozent der Vereine geben an, keine Anlagen regelmässig zu nutzen (vgl. Abbildung 7.1). Im Vergleich zur Gesamtschweiz fällt auf, dass im Kanton Bern weniger auf öffentlichen Anlagen, dafür mehr auf vereinseigenen Anlagen trainiert wird. Ein Fünftel aller Berner Sportvereine nutzt nicht nur ein Anlagentyp, sondern greift für den Sportbetrieb auf verschiedene Arten von Anlagen zurück.

A 7.1: Nutzung verschiedener Sportanlagen (Anteil an Vereinen, welche die entsprechenden Anlagen regelmässig nutzen in Prozent; Mehrfachantworten möglich)

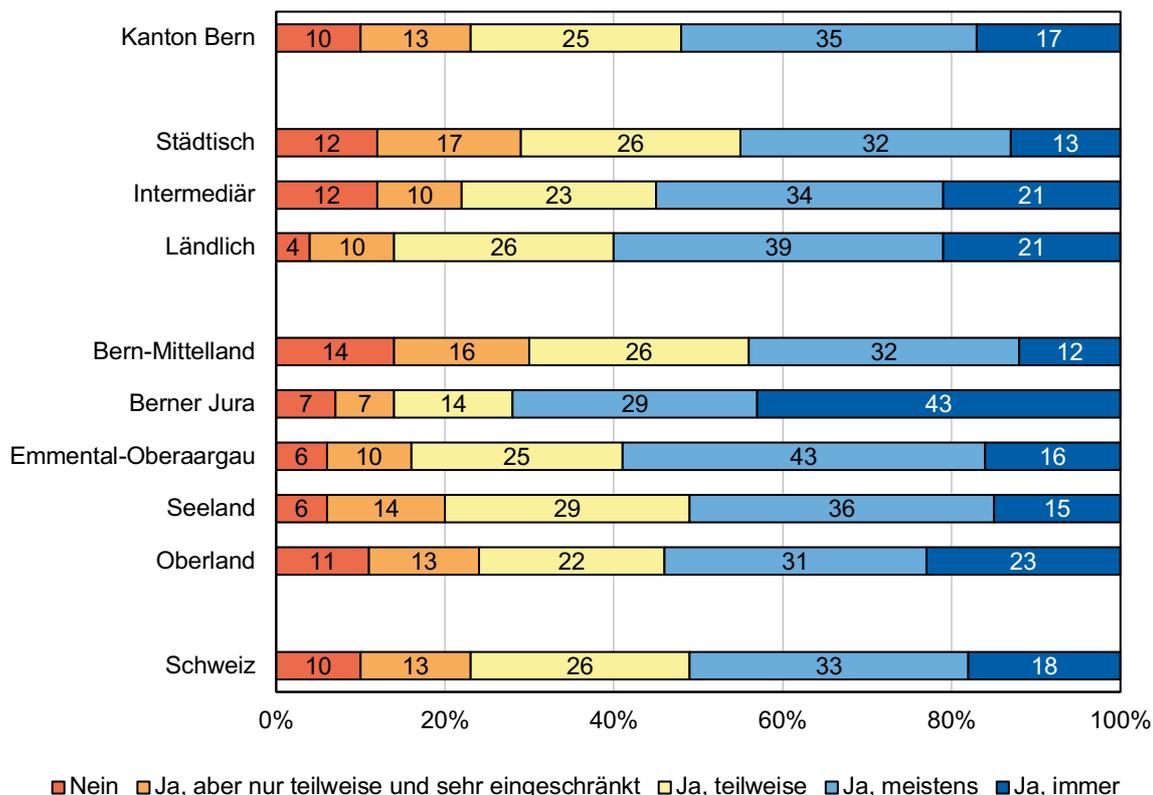


Datenbasis: Vereinsbefragung

Für die Gemeinden und Kantone ist die Nutzung der öffentlichen Sportanlagen von besonderem Interesse, weshalb man zu diesem Anlagentyp noch spezifischere Informationen zur Nutzungsart bei den Vereinen eingeholt hat. Abbildung 7.2 verdeutlicht, dass mehr als die Hälfte der Vereine, welche öffentliche Anlagen nutzen, diese grösstenteils auch während dem Wochenende und den Schulferien benutzen kann. Für 23 Prozent der Vereine besteht diese Möglichkeit hingegen gar nicht oder nur sehr eingeschränkt. Im Berner Jura und allgemein in ländlichen Siedlungsgebieten können öffentliche Sportanlagen deutlich häufiger uneingeschränkt genutzt werden.

Die durchschnittliche Nutzungszeit der öffentlichen Sportanlagen pro Woche und Verein beträgt im Kanton Bern 12.5 Stunden (vgl. T 7.1). Im Schnitt wird von einem Verein für die Nutzung pro Stunde eine Gebühr von 13 Franken bezahlt. Im Kanton Bern muss damit im Vergleich zum nationalen Schnitt fast das Doppelte berappt werden. Angemerkt werden muss hier, dass dieser Durchschnittswert von sieben Eissportvereinen beeinflusst wird, welche jährliche Nutzungsgebühren im sechsstelligen Bereich angeben. Werden diese Vereine aus der Analyse ausgeschlossen, beträgt die Nutzungsgebühr pro Stunde gut 6 Franken. Rund die Hälfte der Vereine im Kanton Bern zahlt nicht mehr als 2.50 Franken pro Nutzungsstunde, ein Drittel der Vereine kann öffentliche Anlagen sogar gratis nutzen.

A 7.2: Nutzungsmöglichkeiten der öffentlichen Sportanlagen/Schulsportanlagen an Wochenenden und während der Schulferien, nach Region (in Prozent der Vereine)



Datenbasis: Vereinsbefragung

T 7.1: Nutzung öffentlicher Sportanlagen (arith. Mittel aller Vereine, die öffentliche Anlagen nutzen)

	Kanton Bern	Schweiz
Nutzungszeit pro Woche (in Stunden)	12.5	14.8
Nutzungsgebühr pro Stunde (in CHF)	13.00*	7.00

Datenbasis: Vereinsbefragung. \* Der Wert wird stark von 7 Eissportvereinen beeinflusst.

Dank den grösstenteils moderaten Nutzungskosten beurteilen 36 Prozent der Vereine, die öffentliche Sportanlagen nutzen, die Kosten als sehr günstig und 45 Prozent als gerade richtig. Es gibt aber auch einen Anteil von 19 Prozent, welcher die aktuellen Kosten als zu hoch einstuft. Jene Vereine zahlen mit 39 Franken pro Nutzungsstunde tatsächlich deutlich höhere Gebühren. Wie Tabelle 7.2 zeigt, sind nur 11 Prozent der Vereine bedingungslos dazu bereit, mehr für die Nutzung öffentlicher Anlagen zu zahlen. Bei 38 Prozent müssten mit einer Erhöhung der Kosten auch Verbesserungen an den Anlagen einhergehen, mehr als die Hälfte wäre hingegen mit einer Kostenerhöhung nicht einverstanden. Wie bei der Zufriedenheit mit den zu zahlenden Gebühren ist auch die Bereitschaft mehr zu bezahlen von den gegenwärtigen Nutzungskosten abhängig: Während die Kosten für Vereine, die vorbehaltlos bereit sind, mehr zu zahlen, lediglich 4.15 Franken pro Stunde betragen, zahlen Vereine ohne Bereitschaft 17.45 Franken pro Stunde.

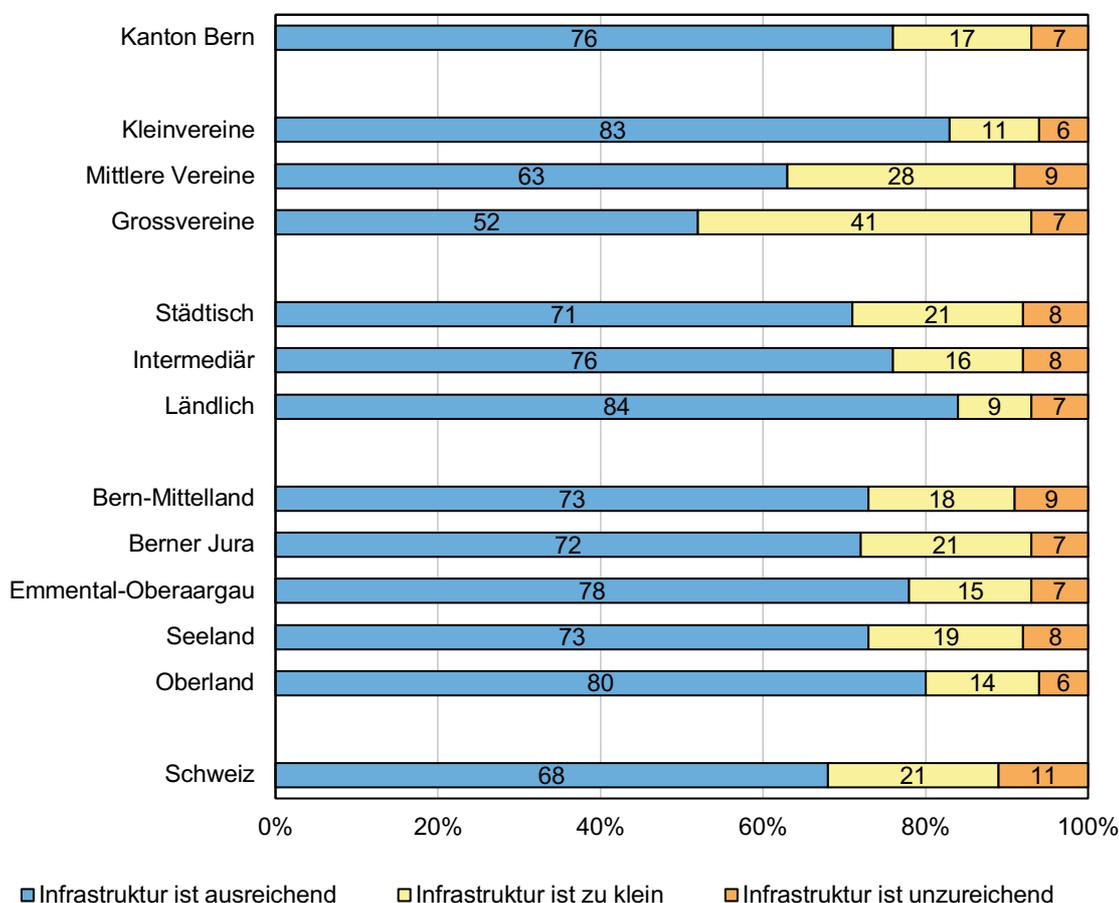
T 7.2: Bereitschaft der Vereine, mehr für die Nutzung der öffentlichen Sportanlagen zu bezahlen  
(in Prozent aller Vereine, die öffentliche Anlagen nutzen)

	Kanton Bern	Schweiz
Ja	11	11
Ja, wenn mit Verbesserungen verbunden	38	36
Nein	51	53

Datenbasis: Vereinsbefragung

Neben Informationen zur aktuellen Nutzung von öffentlichen Anlagen wurde bei allen Vereinen, welche eine Anlage regelmässig nutzen, zusätzlich abgefragt, wie die genutzte Infrastruktur bewertet wird und ob allenfalls ein zusätzlicher Bedarf für grössere oder andere Anlagen besteht (vgl. Abbildung 7.3). Für 76 Prozent der Sportvereine im Kanton Bern ist die gegenwärtig genutzte Infrastruktur ausreichend, während 17 Prozent grössere Anlagen bräuchten und 7 Prozent andere Anlagen, die besser mit der betriebenen Sportart oder den vorhandenen Bedürfnissen kompatibel sind. Damit präsentiert sich die Situation im Kanton Bern deutlich besser als in der Gesamtschweiz. Je nach Vereinstyp kann der Infrastrukturbedarf aber variieren. So kämpfen grössere Vereine und Vereine aus städtischen Gebieten häufiger mit zu kleinen Anlagen.

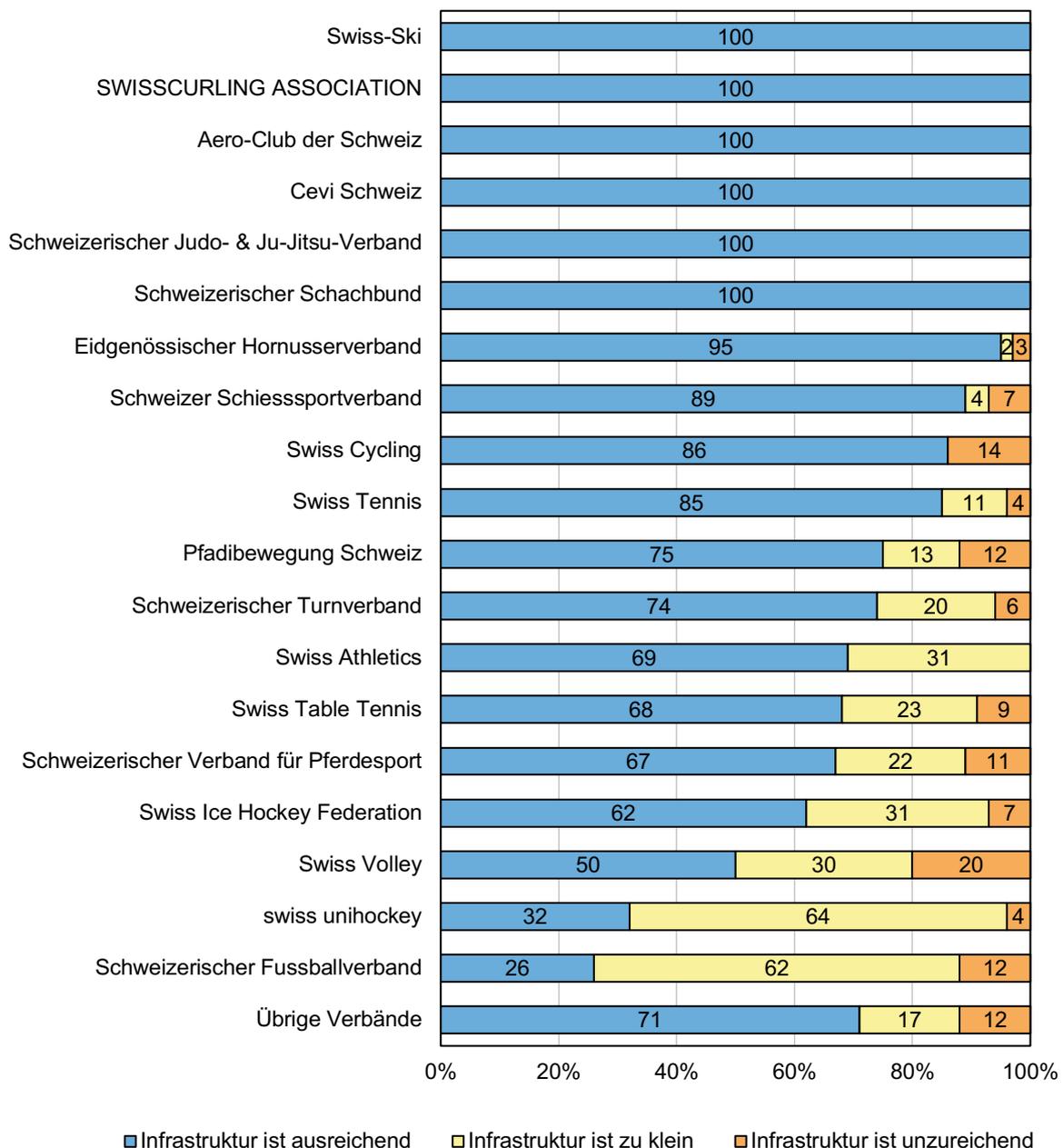
A 7.3: Bedarf an baulicher Infrastruktur nach Vereinsgrösse, Bezirk, und Verbandszugehörigkeit  
(in Prozent der Vereine)



Datenbasis: Vereinsbefragung

Beim Infrastrukturbedarf gibt es auch grosse Unterschiede je nach betriebener Sportart (vgl. Abbildung 7.4). Am meisten mit Infrastrukturproblemen zu kämpfen haben die Fussballvereine und Unihockeyclubs. Hier werden von nahezu zwei Dritteln der Vereine grössere Anlagen gefordert. Auch bei den Sportarten Leichtathletik, Tischtennis, Pferdesport, Eishockey und Volleyball gibt es einen grossen Anteil an Vereinen, bei welchen ein zusätzlicher Bedarf an Infrastruktur vorhanden ist. Auf der anderen Seite des Spektrums sind die Skiclubs, Curlingvereine, Aero-Clubs, Cevi-Abteilungen, Judovereine und Schachclubs rundum zufrieden mit der gegenwärtig genutzten Infrastruktur.

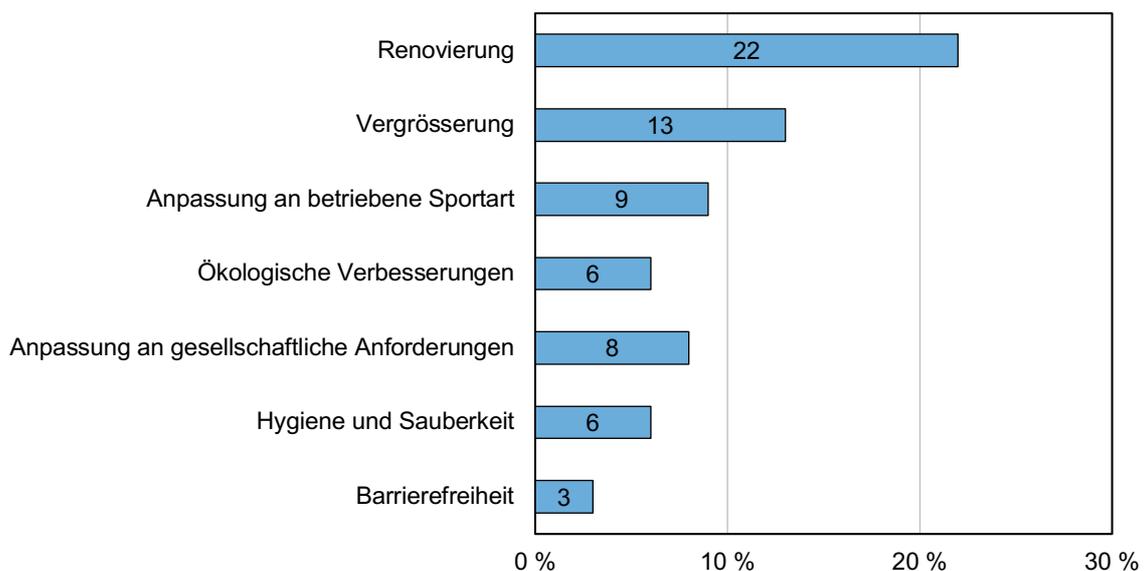
A 7.4: Bedarf an baulicher Infrastruktur der Vereine im Kanton Bern, nach nationaler Verbandszugehörigkeit (in Prozent)



Datenbasis: Vereinsbefragung

Die Zusatzfrage, ob Dinge bei den aktuell genutzten Anlagen unbedingt zu verbessern wären, beantworteten 41 Prozent der Sportvereine im Kanton Bern, die regelmässig Anlagen nutzen, mit «ja». Die konkreten Verbesserungswünsche sind in der Abbildung 7.5 ersichtlich. Von einem guten Fünftel der Vereine mit Verbesserungswunsch wird eine Renovierung der Anlagen gefordert, 13 Prozent wünschen eine Vergrösserung der Anlagen, 9 Prozent nennen eine Anpassung der Anlagen an die betriebene Sportart und von 8 Prozent werden Anpassungen an gesellschaftliche Anforderungen ins Feld geführt. Weitere Anpassungswünsche betreffen ökologische Verbesserungen, Hygiene und Sauberkeit oder Anpassungen im Hinblick auf die Barrierefreiheit.

A 7.5: Verbesserungswünsche bei den genutzten Anlagen (Anteil an Vereinen mit Verbesserungswunsch in Prozent; Mehrfachantworten möglich)



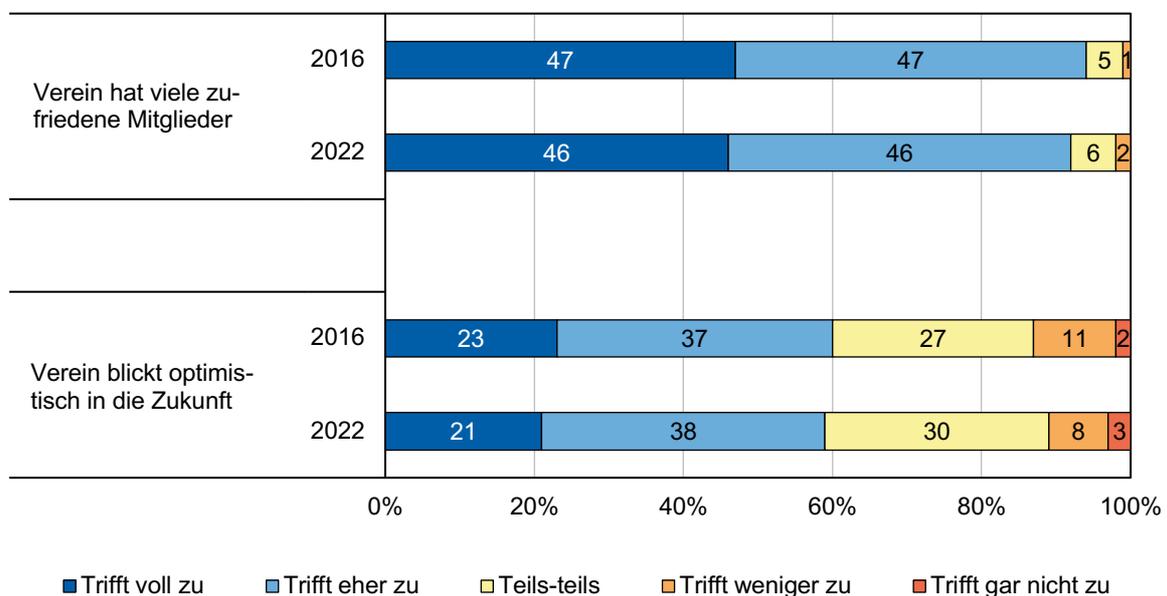
Datenbasis: Vereinsbefragung

Rund 89 Prozent der Berner Sportvereine können ihren Sportbetrieb auf Sportanlagen in der eigenen Gemeinde durchführen. Bei 4 Prozent der Vereine befindet sich die nächste von ihnen genutzte Anlage in der Nachbargemeinde, bei 6 Prozent liegt die nächstgelegene Anlage in der Region. Nur gerade bei einem Prozent der Vereine liegt die nächste von ihnen genutzte Anlage ausserhalb der Region.

## 8. Herausforderungen und Perspektiven

In Abbildung 8.1 ist eine Selbsteinschätzung der Berner Sportvereine bezüglich ihrer Mitgliederzufriedenheit und Zukunftsaussichten dargestellt. 92 Prozent der Vereine berichten in der aktuellen Befragung von vielen zufriedenen Mitgliedern und 59 Prozent der Vereine blicken der Zukunft (eher) optimistisch entgegen. Damit präsentiert sich die Situation im Kanton Bern ähnlich wie in der Gesamtschweiz. Erfreulich ist zudem, dass sich die Werte seit 2016 trotz Pandemie kaum verschlechtert haben. Zufriedene Mitglieder sind wohl das wichtigste Gut der Sportvereine und bilden eine wichtige Basis für eine positive Vereinsentwicklung. Obwohl die grosse Mehrheit der Berner Vereine diese Grundvoraussetzung erfüllt, äussern 30 Prozent auch gewisse Zukunftsängste, 11 Prozent blicken der Zukunft sogar (eher) pessimistisch entgegen.

A 8.1: Einschätzung der Mitgliederzufriedenheit und der Zukunftsaussichten 2016–2022 (in Prozent)

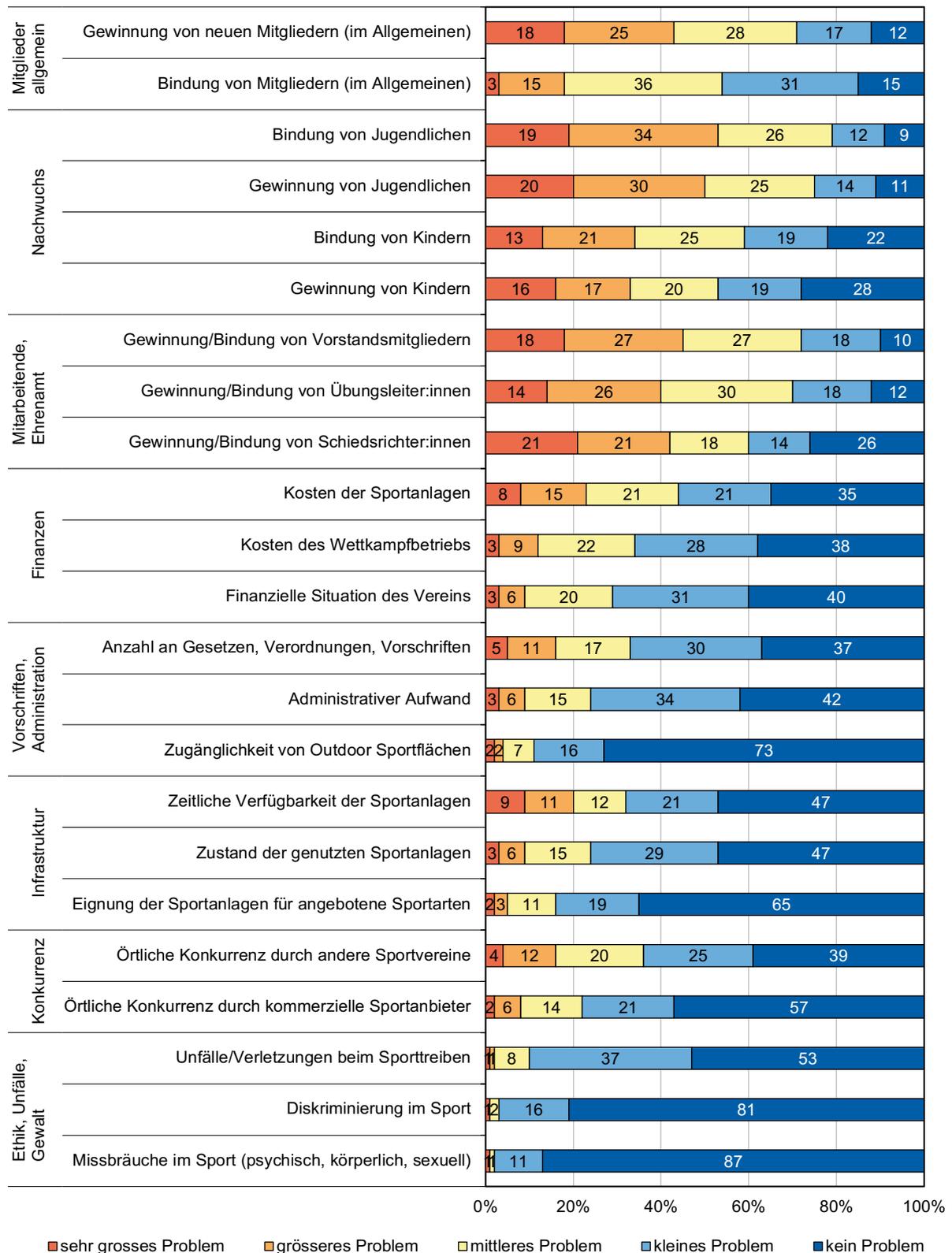


Datenbasis: Vereinsbefragung

Um herauszufinden, wo die Probleme genau liegen, wurde den Vereinen eine lange Liste mit 23 Problemen vorgelegt. Bei jedem Problem konnten die Vereine entscheiden, wie gross dieses für sie ist. Auf der Basis dieser Einschätzung wurde ein Sorgenbarometer mit acht Problembereichen erstellt (vgl. Abbildung 8.2).

Für zumindest die Hälfte der Berner Vereine stellt das Gewinnen und Binden von neuen Mitgliedern im Allgemeinen, das Gewinnen und Binden von Jugendlichen und Kindern im Speziellen sowie die Gewinnung und Bindung von Vorstandsmitgliedern, Übungsleitenden Schiedsrichter:innen ein mindestens mittleres Problem dar. Damit sind die Herausforderungen im Kanton Bern vergleichbar mit jenen in der Gesamtschweiz, die genannten Probleme werden im Kanton Bern in der Tendenz aber noch als etwas gravierender eingestuft.

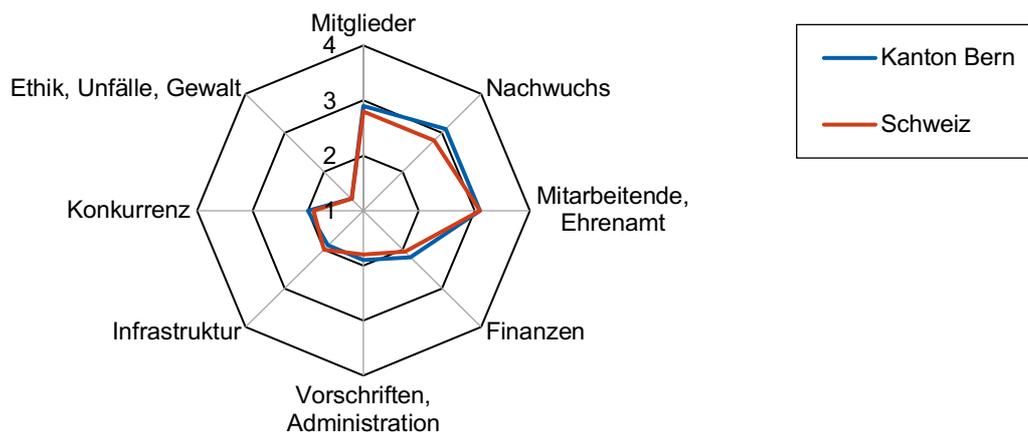
A 8.2: Sorgenbarometer der Berner Sportvereine, Anteil der Vereine mit entsprechenden Problemen (in Prozent)



Datenbasis: Vereinsbefragung

In Abbildung 8.3 wird bestätigt, dass sich die Probleme der Berner Sportvereine nicht gross von jenen aller Schweizer Sportvereine unterscheiden. Dargestellt sind die Mittelwerte der additiven Indizes der jeweiligen Problembereiche in Form eines Spinnendiagramms. Wie in der Abbildung ersichtlich ist, liegen die Probleme der Berner Vereine insbesondere beim Bereich «Nachwuchs» höher als in der Gesamtschweiz. Auch in den Bereichen «Mitglieder», «Finanzen», «Vorschriften und Administration» sowie «Konkurrenz» liegen die Werte im Kanton Bern etwas über dem Schweizer Durchschnitt.

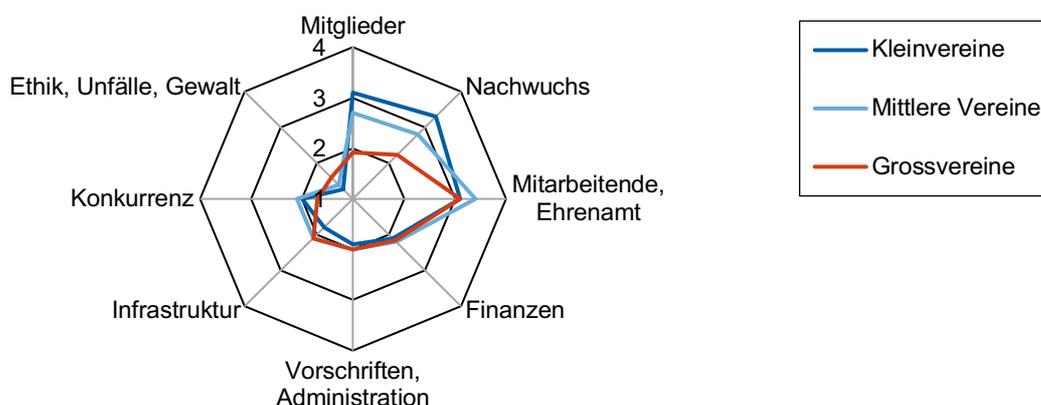
A 8.3: Problemlagen der Sportvereine (zusammenfassende Indizes), Vergleich Kanton Bern mit der Gesamtschweiz



Datenbasis: Vereinsbefragung

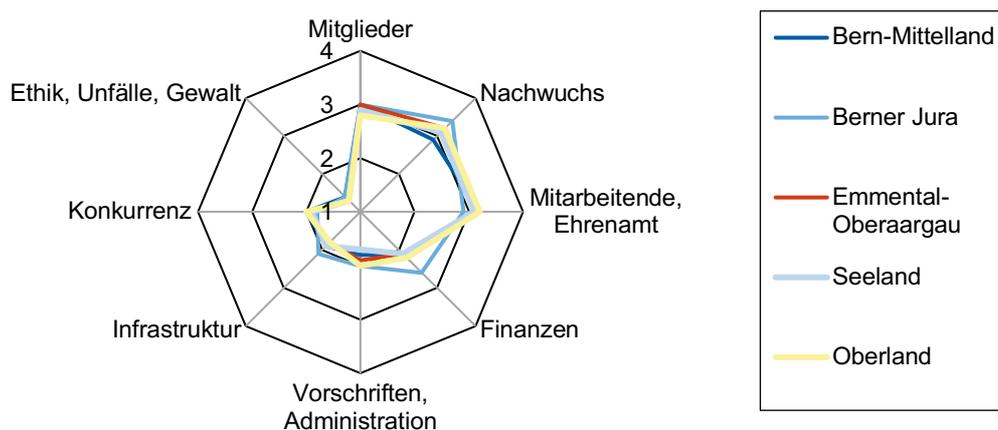
Innerhalb des Kantons Bern können sich die Probleme je nach Vereinstyp unterscheiden. Dies zeigt einerseits Abbildung 8.4, in welcher die Unterschiede nach Vereinsgrösse dargestellt sind. Insbesondere die Bereiche «Mitglieder», «Nachwuchs» und «Konkurrenz» bereiten den Kleinvereinen deutlich mehr Kopfzerbrechen. Mittlere Vereine kämpfen dagegen überdurchschnittlich stark mit Problemen im Bereich «Ehrenamt», bei den Grossvereinen sind es Herausforderungen in den Bereichen «Infrastruktur» sowie «Ethik, Unfälle, Gewalt». Andererseits ist in Abbildung 8.5 ersichtlich, dass auch einige regionale Unterschiede vorhanden sind.

A 8.4: Problemlagen der Sportvereine (zusammenfassende Indizes) nach Vereinsgrösse



Datenbasis: Vereinsbefragung

### A 8.5: Problemlagen der Sportvereine (zusammenfassende Indizes) nach Bezirk



Datenbasis: Vereinsbefragung

Wenn ein Verein ein Problem im Rahmen des Sorgenbarometers als sehr gross eingestuft hat, wurde zusätzlich gefragt, ob dieses Problem für den Verein eine Existenzbedrohung darstellt. Wie Tabelle 8.1 zeigt, berichtet im Kanton Bern genau die Hälfte der Vereine, dass mindestens ein Problem so gravierend ist, dass die Existenz des Vereins zukünftig bedroht werden könnte. 22 Prozent der Vereine kämpfen mit einem existenzbedrohenden Problem, 28 Prozent sind sogar mit mehreren existenzbedrohenden Problemen konfrontiert. Im nationalen Vergleich haben die Berner Sportvereine etwas mehr existenzbedrohende Probleme.

T 8.1: Übersicht über die Anzahl existenzgefährdender Probleme (in Prozent aller Vereine)

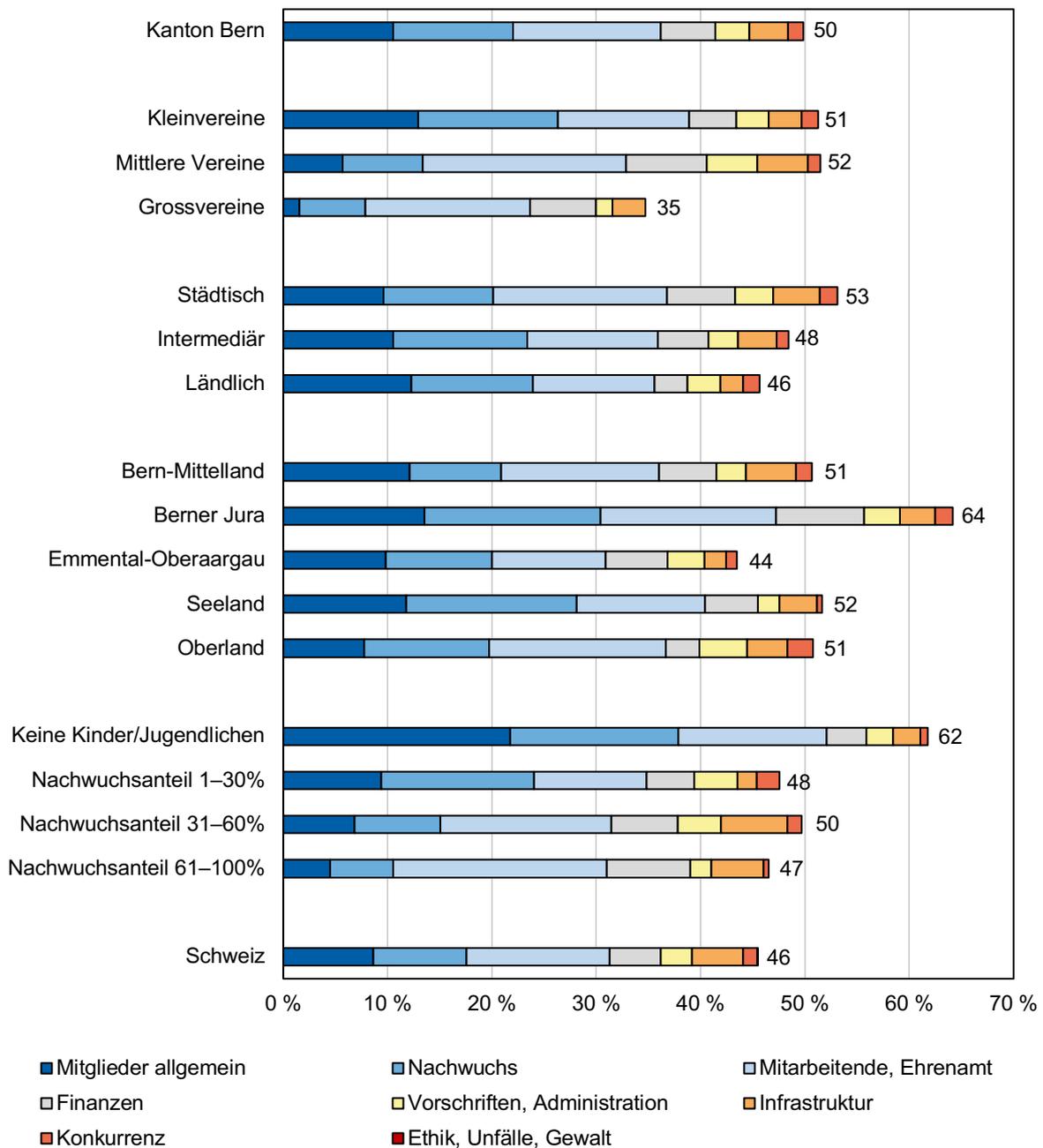
	Kanton Bern	Schweiz
Vereine ohne existenzbedrohende Probleme	50	54
Vereine mit einem existenzbedrohenden Problem	22	22
Vereine mit zwei existenzbedrohenden Problemen	15	12
Vereine mit drei existenzbedrohenden Problemen	7	6
Vereine mit vier oder mehr existenzbedrohenden Problemen	6	6

Datenbasis: Vereinsbefragung

In Abbildung 8.6 wird aufgezeigt, in welchen Feldern die existenzbedrohenden Probleme der Vereine zu orten sind. Anhand der Verteilung der existenzbedrohenden Probleme bestätigt sich, dass in den Bereichen «Mitarbeitende, Ehrenamt», «Mitglieder» und «Nachwuchs» die grössten Herausforderungen für die Vereine im Kanton Bern bestehen. Die Verteilung der existenzbedrohenden Probleme im Kanton Bern unterscheidet sich dabei nicht gross von der gesamtschweizer Situation, einzig das Gewinnen und Binden von Mitgliedern und von Nachwuchs bedrohen die Existenz der Berner Sportvereine anteilmässig noch etwas häufiger.

Die verschiedenen Vereinstypen können sich in der Art und Stärke der existenzbedrohenden Probleme deutlich unterscheiden. Während Grossvereine etwas seltener in ihrer Existenz bedroht sind, haben städtische Vereine, reine Erwachsenenvereine und Vereine aus dem Berner Jura besonders häufig mit existenzbedrohenden Problemen zu kämpfen. Den Kleinvereinen und reinen Erwachsenenvereinen bereiten vor allem Mitglieder- und Nachwuchssorgen Kopfzerbrechen, den mittelgrossen Vereinen und den Vereinen aus städtischen Gebieten fehlt es hingegen besonders häufig an ehrenamtlichen Personen.

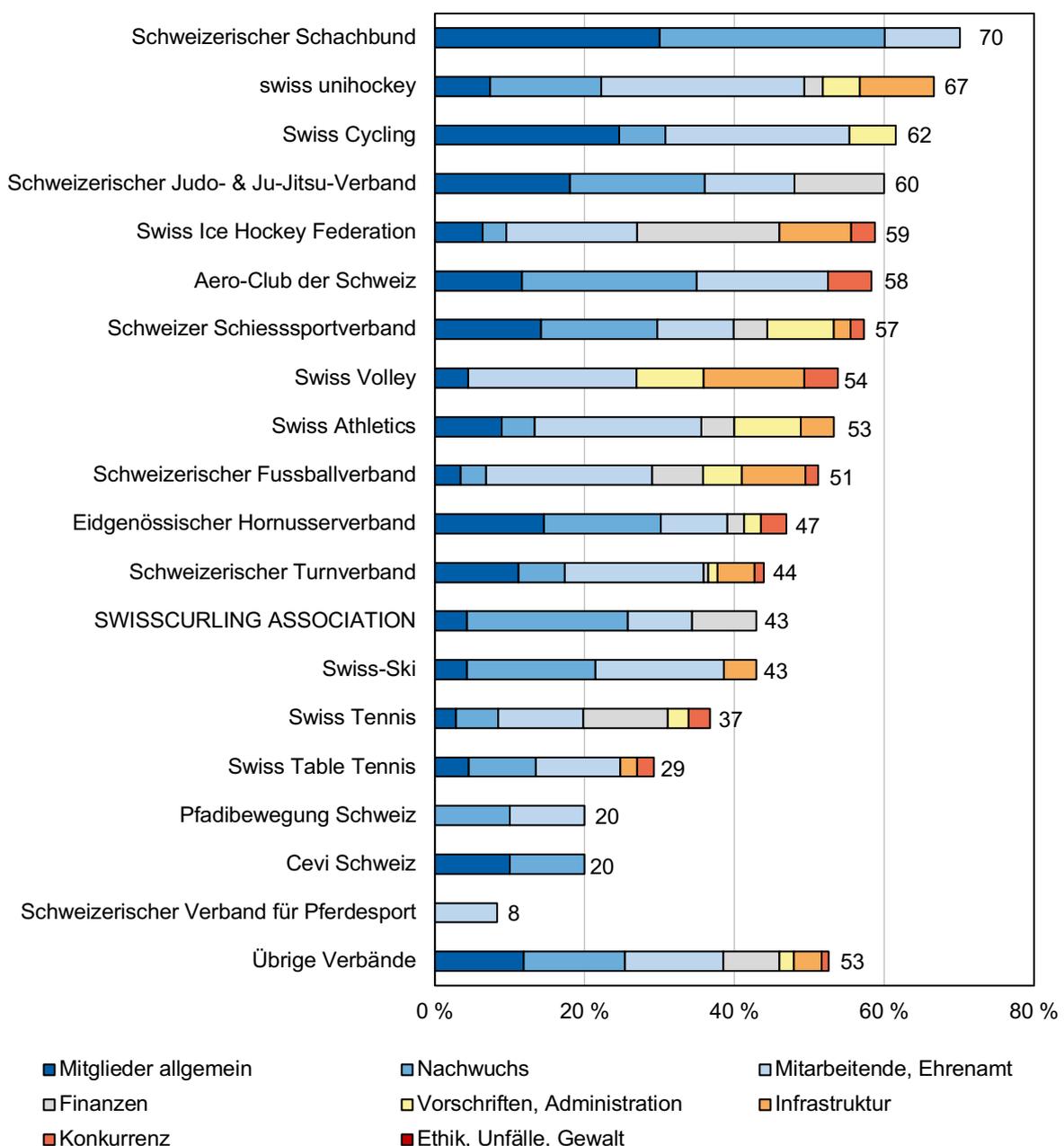
A 8.6: Anteil Vereine mit existenzbedrohenden Problemen und Verteilung der verschiedenen Problemfelder nach Sprachregion, Siedlungstyp und Vereinsstruktur (in Prozent aller Vereine)



Datenbasis: Vereinsbefragung. Anmerkung: Die Verteilung der Problemfelder ist im Verhältnis aller existenzbedrohender Probleme dargestellt (Mehrfachantworten möglich).

Beim Schachbund, swiss unihockey, Swiss Cycling, Judoverband, Swiss Ice Hockey Federation, Aero-Club sowie Schiesssportverband gibt es besonders viele Vereine, welche in ihrer Existenz bedroht sind (vgl. Abbildung 8.7). Je nach Sportart sind die existenzbedrohenden Probleme aber unterschiedlich gelagert. So dominieren beispielsweise bei den Schachvereinen Probleme in den Bereichen «Mitglieder» und «Nachwuchs», während die Unihockeyclubs häufiger mit Sorgen in den Bereichen «Ehrenamt» und «Infrastruktur» zu kämpfen haben. Bei den Judoclubs und den Eishockeyvereinen liegen überproportional viele existenzbedrohende Probleme im Bereich «Finanzen».

A 8.7: Anteil Vereine im Kanton Bern mit existenzbedrohenden Problemen und Verteilung der verschiedenen Problemfelder, nach nationaler Verbandszugehörigkeit (in Prozent aller Vereine)



Datenbasis: Vereinsbefragung. Anmerkung: Die Verteilung der Problemfelder ist im Verhältnis aller existenzbedrohenden Probleme dargestellt (Mehrfachantworten möglich).

Neben den Fragen zu den allgemeinen Herausforderungen und Perspektiven zum Zeitpunkt der Befragung im Herbst 2022 wurden den Vereinen zusätzlich gezielte Fragen zur Situation während der Covid-19-Pandemie gestellt. Abbildung 8.8 fasst zusammen, wie sich die Pandemie auf die Vereine im Kanton Bern konkret ausgewirkt hat und wie diese aussergewöhnliche Situation von den Vereinen gemeistert wurde.

A 8.8: Konkrete Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Sportvereine zwischen 2020 und 2022 (in Prozent der Vereine)



Datenbasis: Vereinsbefragung

## 9. Zusammenarbeit und Unterstützung

Im Rahmen ihrer Vereinsarbeit pflegen die Berner Sportvereine verschiedene Kooperationen. Insgesamt geben 49 Prozent der Vereine an, eine Zusammenarbeit mit anderen Sportanbietern oder Institutionen zu pflegen (vgl. Tabelle 9.1). Bei 40 Prozent der Vereine dient diese Zusammenarbeit dem Informationsaustausch, bei 37 Prozent wird im Rahmen der Zusammenarbeit ein Angebot erstellt. Am häufigsten wird dabei mit anderen Sportvereinen zusammengearbeitet. Der Sinn dieser Zusammenarbeit liegt dabei etwas häufiger im Informationsaustausch als in der Erstellung eines gemeinsamen Angebots. Zusätzlich pflegt jeder fünfte Verein eine Kooperation mit der Schule, hier dient die Zusammenarbeit etwas häufiger der Erstellung eines gemeinsamen Angebots als dem Informationsaustausch. Im Vergleich zur Gesamtschweiz (47%) arbeiten die Berner Vereine etwas häufiger mit anderen Sportanbietern und Institutionen zusammen.

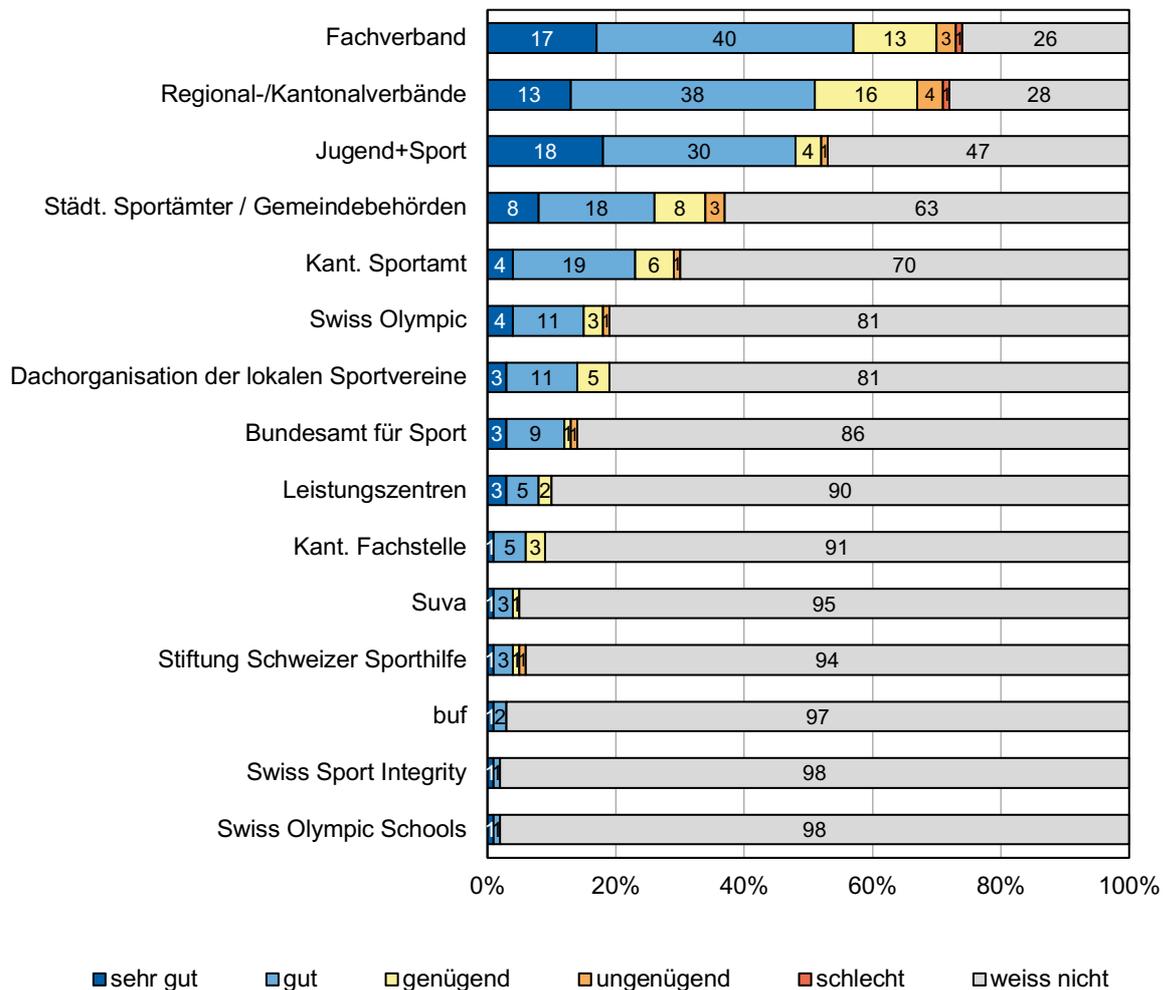
T 9.1: Institutionen, mit denen die Vereine zusammenarbeiten (in Prozent aller Vereine)

	Anteil Vereine mit Zusammenarbeit	Art der Zusammenarbeit	
		Infoaustausch	Angebotserstellung
Anderer Sportverein	40	34	24
Kindergarten/Kinderhort	2	2	1
Schule	21	12	15
Kranken- und Unfallversicherungen	3	2	1
Sport-, Jugend-, Gesundheitsamt	12	9	6
Senioreneinrichtung	2	1	1
Behindertensportorganisation	3	2	1
Wirtschaftsunternehmen	10	6	6
Kommerzieller Sportanbieter (z.B. Fitnesscenter)	7	4	5
Sonstige	8	6	5
Alle	49	40	37

Datenbasis: Vereinsbefragung

Die Sportvereine im Kanton Bern können bei ihrer Vereinsarbeit auf die Unterstützung verschiedener Institutionen zählen. Wie die Vereine die verschiedenen Dienstleistungen nutzen und einschätzen, ist in Abbildung 9.1 dargestellt. Knapp drei Viertel der Vereine im Kanton nutzen die Dienstleistungen ihres Fachverbandes oder der Regional- oder Kantonalverbände. Mehr als die Hälfte der Vereine stehen zudem mit Jugend+Sport im Austausch, ungefähr ein Drittel nimmt die Dienstleistungen der kantonalen oder kommunalen Sportämter in Anspruch. Praktisch alle Institutionen erhalten von mehr als zwei Dritteln der Vereine, welche die entsprechenden Dienstleistungen nutzen, gute bis sehr gute Noten.

A 9.1: Beurteilung der Dienstleistungen verschiedener Institutionen in Bezug auf die Vereinsarbeit (in Prozent der Vereine)



Datenbasis: Vereinsbefragung

Abschliessend ist in der Tabelle 9.2 aufgeführt, in welchen Bereichen sich die Sportvereine im Kanton Bern mehr Unterstützung wünschen. Von knapp der Hälfte der Vereine werden Unterstützungshilfen bei der Mitgliedergewinnung und -bindung gewünscht, ein guter Drittel führt eine finanzielle Unterstützung ins Feld. Auch Unterstützungsleistungen bei der Gewinnung und Bindung sowie Ausbildung von Trainerpersonen und Vorstandsmitgliedern werden neben Hilfeleistungen im Bereich Verwaltungshilfen und Digitalisierung von mehr als einem Viertel der Vereine genannt. Damit widerspiegeln die geforderten Unterstützungsleistungen jene Bereiche, die den Sportvereinen im Kanton Bern die grössten Probleme bereiten. Die geforderten Unterstützungsleistungen im Kanton Bern unterscheiden sich nur wenig von jenen in der Gesamtschweiz. Während die Berner Sportvereine etwas häufiger Hilfe bei der Mitgliedergewinnung und -bindung sowie bei der Digitalisierung fordern, wird weniger Unterstützung bei der Gewinnung und Bindung von Trainer:innen und bei der Sportinfrastruktur gewünscht.

## T 9.2: Gewünschte Unterstützungsleistungen der Vereine

Bereiche, bei denen mehr Unterstützung gewünscht wird:	In Prozent aller Vereine
Mitgliedergewinnung/-bindung	48
Finanzielle Unterstützung	36
Gewinnung/Bindung von Übungsleiter:innen/Trainer:innen	29
Verwaltungshilfen (z.B. Vereinssoftware)	28
Gewinnung/Bindung von ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedern	28
Ausbildungsangebot für Jugendliche für zukünftige Leiter:innentätigkeit	26
Digitalisierung	26
Material/Ausrüstung	25
Ausbildung von Übungsleiter:innen/Trainer:innen	24
Ausbildungsangebot für Jugendliche für zukünftige Vorstandstätigkeit	23
Sportinfrastruktur	23
Ausbildung in Vereinsführung	23
Abwicklung von Formalitäten	22
Politisches Lobbying	21
Marketing/PR/Bekanntheit	20
Internetauftritt, Social Media	19
Regionale/lokale Vernetzung	18
Gewinnung/Bindung von freiwilligen Helfer:innen	17
Talentförderung	17
Attraktivitätssteigerung/Qualitätsverbesserung der Sportangebote	15
Organisation Wettkämpfe und Events	15
Unterstützung bei der Mittelgewinnung (z.B. Fundraising)	14
Unfallverhütung	13
Entwicklung neuer Sportangebote, Lancieren von Trends	11
Massnahmen für den Umweltschutz	8
Integrationsaufgaben, Angebote für Migrant:innen	7
Unterstützung bei Ethikverstössen	6
Suchtprävention	6
Geschlechterfragen und Diversität	5
Angeboten für Menschen mit Behinderung	5
Gewaltprävention	4
Dopingprävention	4
Handhabung der Mittelverteilung	3
Prävention gegen sexuelle Gewalt	3

Datenbasis: Vereinsbefragung

## 10. Zusammenfassung

- Im Kanton Bern gibt es gut 2600 Sportvereine, in denen rund 290'000 Aktivmitglieder Sport treiben. Damit kommen auf 1000 Einwohnende 2.6 Sportvereine, die im Schnitt 112 Aktivmitglieder zählen. In städtischen Gebieten, wo rund zwei Fünftel der Vereine beheimatet sind, ist die Vereinsdichte tiefer, die Vereine sind dafür grösser. Auf dem Land, wo ein guter Fünftel der Vereine lokalisiert ist, präsentiert sich die Situation umgekehrt.
- Während 71 Prozent der Berner Vereine zu den Kleinvereinen mit höchstens 100 Mitgliedern zählen, sind 22 Prozent den mittelgrossen Vereinen mit 101 bis 300 Mitgliedern zuzuordnen. Weitere 7 Prozent haben mehr als 300 Mitglieder und gehören zu den Grossvereinen. Die zentrale Bedeutung der mittleren und grossen Vereine erkennt man daran, dass 73 Prozent aller Aktivmitglieder und 75 Prozent aller vereinsaktiven Kinder und Jugendlichen in einem mittleren oder grossen Sportverein aktiv sind.
- Der Frauenanteil in den Berner Sportvereinen beträgt 35 Prozent. Obwohl in einer Mehrheit von 83 Prozent der Vereine Männer und Frauen Sport treiben, sind in gut zwei Dritteln der Vereine die Männer klar in der Überzahl. Je nach Altersgruppe variiert der Frauenanteil, bei den jüngsten Mitgliedern unter 10 Jahren ist er mit 42 Prozent am höchsten.
- 32 Prozent aller Aktivmitglieder sind jünger als 20 Jahre, je nach Vereinstyp kann der Nachwuchsanteil aber beträchtlich variieren. 23 Prozent der Berner Vereine haben keine Kinder und Jugendlichen in ihren Reihen, 18 Prozent weisen hingegen einen Anteil von über 60 Prozent auf. Unter den Grossvereinen findet man besonders viele Vereine mit einem hohen Nachwuchsanteil. Auch beim Judo, in der Leichtathletik, beim Unihockey, Fussball, Volleyball und Turnen gibt es viele nachwuchsreiche Vereine.
- Die Hälfte der Vereine berichtet von konstanten Mitgliederzahlen in den letzten fünf Jahren, während die Mitgliederzahlen bei 29 Prozent abgenommen und bei 21 Prozent zugenommen hat. Je grösser der Verein und je höher der Nachwuchsanteil, desto eher kann ein Anstieg der Mitgliederzahlen beobachtet werden. Die Mehrheit der Vereine ist in der Lage, neue Mitglieder aufzunehmen. 4 Prozent der Vereine mussten die Mitgliederaufnahme in gewissen Abteilungen beschränken, 3 Prozent haben sogar einen generellen Aufnahmestopp verhängt.
- Insgesamt werden von den Sportvereinen im Kanton Bern über 120 verschiedene Sportarten auf den unterschiedlichsten Leistungsniveaus angeboten. Zu den am häufigsten angebotenen Sportarten gehören Schiessen, Turnen, Fussball, Unihockey, Volleyball und Hornussen. In 88 Prozent der Vereine finden sich Teams oder Sporttreibende, die an Wettkämpfen teilnehmen.
- Über die Hälfte der Berner Vereine organisiert neben dem Meisterschaftsbetrieb zusätzliche Sportveranstaltungen, 85 Prozent führen gesellige Anlässe für ihre Mitglieder durch. 51 Prozent bieten Kurse und Lektionen an, wobei bei 33 Prozent diese auch für Nichtmitglieder offenstehen. Mehr als 60 Prozent der Berner Vereine zeigen ein (sehr) hohes Engagement beim Breitensport, bei der Vermittlung von Werten sowie bei der Geselligkeit und Gemeinschaft.
- In den Berner Sportvereinen zählen wir rund 47'100 Amtsinhabende. Bei 96 Prozent handelt es sich um Ehrenamtliche, die restlichen 4 Prozent werden mit mehr als 2000 Franken pro Jahr entschädigt. Im Schnitt investiert eine ehrenamtliche Person 10 Stunden pro Monat in die Vereinsarbeit, bei den entschädigten Mitarbeitenden sind es mit 48 Stunden deutlich mehr.

Der Gesamtaufwand aller in den Berner Vereinen geleisteten Arbeiten entspricht rund 3300 Vollzeitstellen, wobei 82 Prozent davon auf ehrenamtliche Arbeit mit einem geschätzten Gesamtwert von 230 Millionen Franken entfallen.

- Neben den ehrenamtlichen und bezahlten Mitarbeitenden helfen 33 Prozent der Aktivmitglieder im Rahmen von Helferdiensten bei den im Verein anstehenden Arbeiten mit. Freiwilligenarbeit ist für die Vereine fundamental, stellt gleichzeitig aber auch eine grosse Herausforderung dar. Bereits heute setzen die Sportvereine im Kanton Bern verschiedene Massnahmen zur Findung, Förderung und Bindung von Ehrenamtlichen um. Rund 60 Prozent der Vereine sind der Ansicht, mehr Wertschätzung des Ehrenamts seitens Verein und Gesellschaft würde bei der Suche nach freiwilligen Personen helfen. Knapp die Hälfte betrachtet Jobsharing als zielführende Massnahme.
- Im Schnitt verbucht ein Sportverein im Kanton Bern jährliche Einnahmen von 61'743 Franken und Ausgaben von 57'403 Franken. Mit einem Anteil von 34 Prozent stellen die Mitgliederbeiträge die wichtigste Einnahmequelle dar, aber auch Sponsoring, Erträge aus Festwirtschaften, Kursen und Lektionen sowie J+S-Gelder sind substantielle Einnahmen. Auf der Ausgabeseite fallen die Personalkosten (32%) sowie die Miet- und Unterhaltskosten für Sportanlagen (22%) ins Gewicht. Für eine Mitgliedschaft in einem Berner Sportverein zahlen Kinder im Schnitt 116 Franken, Junioren 131 Franken und erwachsene Aktivmitglieder mit Lizenz 270 Franken.
- 56 Prozent der Sportvereine im Kanton führen den Trainings- und Spielbetrieb in öffentlichen Sportanlagen durch, 40 Prozent verfügen über eigene Anlagen und 20 Prozent nutzen private Infrastruktur. Wer öffentliche Anlagen nutzt, belegt diese im Schnitt während 13 Stunden pro Woche und zahlt dafür 13.00 Franken pro Stunde. Ein Drittel der Vereine, die in öffentlichen Anlagen trainieren, können die Infrastruktur gratis nutzen. Während 76 Prozent der Vereine mit den genutzten Anlagen zufrieden sind, sind für 17 Prozent die gegenwärtigen Anlagen zu klein und bei weiteren 7 Prozent entsprechen sie nicht den gewünschten Anforderungen.
- Für zumindest die Hälfte der Vereine im Kanton Bern stellt das Gewinnen und Binden von neuen Mitgliedern im Allgemeinen, von Jugendlichen und Kindern im Speziellen sowie von ehrenamtlichen und entschädigten Personen ein mindestens mittleres Problem dar. Bei 50 Prozent der Vereine ist immerhin ein Problem so gross, dass es die Existenz des Vereins bedroht. Nichtsdestotrotz können 92 Prozent auf viele zufriedene Mitglieder zählen und 59 Prozent blicken optimistisch in die Zukunft.
- Die Covid-19-Pandemie und die damit verbundenen Schutzmassnahmen von Frühling 2020 bis Frühling 2022 haben die Vereine im Kanton Bern vor grosse Herausforderungen gestellt. Der Trainings- und Spielbetrieb musste stark reduziert und teilweise eingestellt werden und viele Veranstaltungen und Anlässe sind ausgefallen. Erfreulicherweise hat die Pandemie einer klaren Mehrheit der Vereine aber nicht nachhaltig und langfristig geschadet.
- 49 Prozent der Sportvereine im Kanton Bern pflegen für den Informationsaustausch oder die Angebotserstellung eine Kooperation mit anderen Sportanbietern oder Institutionen. 40 Prozent der Vereine arbeiten dabei mit anderen Sportvereinen zusammen, rund ein Fünftel pflegt eine Zusammenarbeit mit den Schulen. Von knapp der Hälfte der Vereine werden Unterstützungshilfen bei der Mitgliedergewinnung und -bindung gewünscht, ein guter Drittel führt eine finanzielle Unterstützung ins Feld.

## 11. Untersuchungsmethode und Stichprobe

Im Rahmen der nationalen Vereinsbefragung wurden im 4. Quartal des Jahres 2022 6782 Schweizer Sportvereine mittels einer umfangreichen Onlinebefragung zu ihrer Situation, ihren Herausforderungen und ihren Perspektiven befragt. 996 der befragten Vereine sind im Kanton Bern zuhause und konnten in der vorliegenden Vertiefungsstudie genauer unter die Lupe genommen werden. Die nationale Vereinsbefragung wurde im Auftrag von Swiss Olympic und in enger Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Sport BASPO durchgeführt; die Vertiefungsstudie zu den Berner Sportvereinen wurde vom Kompetenzzentrum Sport des Kantons Bern beauftragt.

Wenn wir davon ausgehen, dass es im Kanton Bern rund 2600 Sportvereine gibt, haben 38 Prozent der Berner Sportvereine an der Befragung teilgenommen und zumindest einzelne Fragen beantwortet, 847 Vereine (33%) haben den Fragebogen grösstenteils ausgefüllt. Damit liegt die Teilnahmequote im Kanton Bern leicht über dem nationalen Durchschnitt von 37 resp. 30 Prozent.

Die Tabelle 11.1 zeigt, wo die teilnehmenden Vereine im Kanton Bern zuhause sind sowie ihre Verteilung bezüglich der beiden Strukturmerkmale Vereinsgrösse und Anteil von Kindern und Jugendlichen bis 20 Jahre an allen Aktivmitgliedern. Die Tabelle 11.2 stellt die Verteilung der Vereine nach Verbandszugehörigkeit dar. Insgesamt zeigt sich, dass die Vereine, welche an der Befragung mitgemacht haben, die Vereinslandschaft des Kantons Bern gut abbilden und repräsentativ für alle Berner Sportvereine sind.

T 11.1: Übersicht der Teilnahme nach Region, Vereinsgrösse und Nachwuchsanteil

		Anzahl Vereine	in Prozent
Bezirk	Bern-Mittelland	323	32.4
	Berner Jura	53	5.3
	Emmental-Oberaargau	228	22.9
	Seeland	154	15.5
	Oberland	238	23.9
Vereinsgrösse	Kleinvereine (bis 100 Aktivmitglieder)	569	71.3
	Mittlere Vereine (101 bis 300 Aktivmitglieder)	176	22.1
	Grossvereine (über 300 Aktivmitglieder)	53	6.6
Nachwuchsanteil	Keine Kinder/Jugendlichen im Verein	173	22.9
	Nachwuchsanteil 1–30%	291	38.5
	Nachwuchsanteil 31–60%	155	20.5
	Nachwuchsanteil 61–100%	136	18.0

*Datenbasis:* Vereinsbefragung. Anmerkung: Die Fallzahlen addieren sich nicht immer zu 996 Vereine. Die Vereinsgrösse und der Kinder- und Jugendanteil konnten aufgrund ungenügender Angaben nicht bei allen Vereinen berechnet werden.

Vertieftere Informationen zur Erhebungsmethode finden sich im Hauptbericht zur Schweizer Vereinsbefragung: Bürgi, R., Lamprecht, M., Gebert, A. & Stamm, H.P. (2023): Sportvereine in der Schweiz. Entwicklungen, Herausforderungen und Perspektiven. Ittigen b. Bern: Swiss Olympic.

## T 11.2: Übersicht über die Teilnahme an der Vereinsbefragung nach Verband

	Anzahl Vereine	Durchschnittsgrösse
Aero-Club der Schweiz	16	72.0
Auto Sport Schweiz	1	40.0
Cevi Schweiz	13	32.2
Cricket Switzerland	3	25.0
Eidgenössischer Armbrustschützen-Verband	2	158.5
Eidgenössischer Hornusserverband	77	42.2
Eidgenössischer Schwingerverband	7	34.5
Föderation der Motorradfahrer der Schweiz	5	17.6
JuBla Schweiz	2	25.0
Kadettenverband Schweiz	2	k.A.
Naturfreunde Schweiz	7	80.7
Pfadibewegung Schweiz	12	164.7
PluSport Behindertensport Schweiz	6	59.8
Procap Schweiz	1	k.A.
Schweizer Alpen-Club	10	1880.5
Schweizer Cheer Verband	1	74.0
Schweizer Paraplegiker-Vereinigung	2	450.0
Schweizer Rugby-Verband	3	75.0
Schweizer Schiesssportverband	165	43.7
Schweizer Tauziehverband	1	65.0
Schweizer Unterwasser-Sport-Verband	2	42.5
Schweizer Wasserfahrverband	4	21.8
Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft	3	113.5
Schweizerischer Amateur-Gewichtheber-Verband	2	11.0
Schweizerischer American Football Verband	1	74.0
Schweizerischer Billard Verband	5	30.4
Schweizerischer Boccia-Verband	2	21.0
Schweizerischer Eisstockverband	3	11.3
Schweizerischer Firmensportverband	8	75.1
Schweizerischer Fussballverband	45	230.0
Schweizerischer Handball-Verband	7	88.8
Schweizerischer Hängegleiter-Verband	10	147.9
Schweizerischer Inline Hockey Verband	5	91.4
Schweizerischer Judo- & Ju-Jitsu-Verband	12	101.9
Schweizerischer Kickboxverband	9	203.7
Schweizerischer Pétanque-Verband	5	40.0
Schweizerischer Pontonier-Sportverband	3	43.7
Schweizerischer Ruderverband	6	223.3
Schweizerischer Schachbund	12	29.7
Schweizerischer Sportkegler-Verband	5	6.3
Schweizerischer Sportverband öffentlicher Verkehr	10	94.3
Schweizerischer Turnverband	151	112.0
Schweizerischer Unteroffiziersverband	1	n.A.
Schweizerischer Verband für Pferdesport	19	137.9
Special Olympics Switzerland	1	92.0

*Tabelle wird auf der folgenden Seite fortgeführt*

	Anzahl Vereine	Durchschnittsgrösse
Swiss Aquatics	9	140.0
Swiss Athletics	19	99.6
swiss badminton	3	74.0
Swiss Basketball	4	63.3
Swiss Canoe	1	135.0
Swiss Cycling	15	69.3
Swiss DanceSport Federation	1	18.0
Swiss Disc Sports Association	3	58.0
Swiss Fencing	3	77.7
Swiss Golf	2	644.5
Swiss Hockey	3	50.3
Swiss Ice Hockey Federation	39	97.4
Swiss Ice Skating	2	123.0
Swiss Karate Federation	8	159.2
Swiss Minigolf	5	23.6
Swiss Orienteering	9	153.1
Swiss Sailing	8	175.0
Swiss Skate	5	70.5
Swiss Skateboard Association	1	232.0
Swiss Sliding	1	109.0
SWISS SQUASH - Schweizerischer Squash Verband	3	27.5
Swiss Streethockey Association	4	72.3
Swiss Surfing	1	40.0
Swiss Table Tennis	25	31.8
Swiss Tablesoccer Federation	4	21.8
Swiss Taekwondo	2	k.A.
Swiss Tennis	44	176.0
Swiss Triathlon	5	116.0
swiss unihockey	35	142.8
Swiss Volley	22	118.8
Swiss Wrestling	1	53.0
Swiss Wushu	3	3.0
Swiss-Ski	32	134.6
SwissArchery Association	5	30.7
SwissBoxing	3	47.7
SWISSCURLING ASSOCIATION	14	59.6
Verband Schweizer Zirkusschulen	2	44.5